



Verlag Redieck & Schade GmbH

*!Redieck & Schade 20!*

Der Region ein Gesicht geben,  
indem wir den Menschen  
ein Gesicht geben!

!Redieck & Schade 20!





**!Redieck & Schade 20!**





Verlag Redieck & Schade GmbH

Wir danken unseren Frauen, unseren Familien und Freunden,  
unseren Helfern und Autoren, unseren Geschäftspartnern, Kunden und  
Auftraggebern für die Unterstützung, Mitwirkung und Hilfe!  
Dieses Jubiläum ist uns neuer Ansporn!

## Inhalt

Andere über das Jubiläum	9
Episoden und Geschichten	23
Publikationen Redieck & Schade 1992 – 2002	60
Publikationen des Verlages Redieck & Schade 2002 – 2012	76
Wie es weiter geht	104





## ■ E I N F Ü H R U N G

20 Jahre Selbstständigkeit von Redieck & Schade sind nur ein äußerer Anlass, um einen Moment zu verharren, einen Blick zurück und nach vorn zu werfen. Mitnichten ein Jubeltermin, kein Grund, sich selbst zu beweihräuchern.

Gestartet als Journalisten- und Publizistenbüro, ist am 2. Februar 1999 ein Verlag an die Seite der Ursprungsfirma getreten.

Diese Broschüre ist ein Hilfsprodukt. Wir standen vor folgendem Problem: In den 20 Jahren sind etwa 650 größere Publikationen - ein Großteil davon für Auftraggeber - entstanden. Hunderte Autoren haben uns in dieser Zeit zugearbeitet und Beiträge für die Bücher und Broschüren geschrieben. Wir werden nicht alle Auftraggeber, Partner, Freunde, Autoren und schon gar nicht alle Kunden zu unserer Party einladen können.

Aber wir sind angehalten, Dank abzustatten. Wie aber soll ein kleiner Verlag, und wir sind nach wie vor zwei Vollzeitkräfte, dazu unser Vertreter und wechselnd unsere Aushilfen im Büro, dies handhaben, ohne jemanden zu vergessen. Also sind wir auf die Idee zu dieser Broschüre gekommen. Damit können wir mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zum einen haben wir die Möglichkeit, nach 20 Jahren eine Auflistung vorzulegen, was alles in unserer kleinen Kreativschmiede entstanden ist. Dies ist sicherlich auch für unsere Autoren und die vielen Leser unserer Bücher ein ganz interessantes Verzeichnis. Zum anderen haben wir damit die Möglichkeit, unseren Auftraggebern, unseren Autoren, unseren Freunden und unseren Kunden eine Erinnerung an die Hand zu geben, die einen Moment länger Bestand hat, als eine kleine fröhliche Feier. Und, wir können gleichzeitig Dankeschön sagen!

Es fällt schwer, Namen der Autoren oder der Auftraggeber herauszuheben, zu viele Partner haben an unserer Seite gestanden oder halten nach wie vor zu uns. Auch auf die Gefahr hin, den einen oder anderen nicht zu würdigen, möchten wir unsere ältesten bzw. langjährigsten Partner benennen: Rudi



Czerwenka, Gerhard Lau, Alois Bönsch, Hans-Heinrich Schimler, Willi Steinmüller, Volker Schmidt, Anita Sawitzki und Dr. Jan-Peter Schulze schreiben schon von Beginn an oder seit vielen Jahren für uns, Gerhard Weber liefert seit Jahren Fotos aus seinem Archiv und Joachim Kloock ist unermüdlich seit 17 Jahren mit der Kamera für uns unterwegs. Uwe Schwarz gestaltet von Beginn an die meisten unserer Publikationen und Günther Taufmann arbeitet seit vielen Jahren als unser Vertreter.

Von unseren Auftraggebern steht wohl die Stadtwerke Rostock AG am längsten an unserer Seite, wobei Wulphardt Specht und Thomas Schneider als unsere Ansprechpartner gemeinsam mit uns viele Projekte – so den Inbötter im 16. Jahrgang, verantworteten. Das STALU Mittleres Mecklenburg (ehemals StAUN) oder auch die IHK zu Rostock seien ebenfalls als langjährige Auftraggeber genannt. Über die Jahre gab und gibt es starke Druckpartner, so außerhalb der Möller Druck in Berlin, den Rügen-Druck in Putbus, ODR und die Stadtdruckerei Weidner in Rostock.

Um nicht den Eindruck zu erwecken, dass es uns darum ginge, sich selbst ein Denkmal zu setzen und um nicht in Gefahr zu geraten, jede zweite Publikation als eine bedeutende oder wichtige zu würdigen, suchen wir einen anderen inhaltlichen Ansatz. Wir möchten eingangs dieses Büchleins einige Episoden erzählen, die sich in diesen 20 Jahren ereignet haben. Vor allem sollen es die lustigen Dinge sein, an die wir uns gern erinnern. Da ist die Sache mit der fast in den Sand gesetzten Firmengründung, die mit der ersten akquirierten Werbung, da ist der Fast-Flugzeugabsturz, da sind heftige Druckfehler und ähnliche Katastrophen...

Das alles soll ein wenig Spaß machen und einer hoffentlich kurzweiligen Jubiläumsfeier etwas „Würze“ geben. Da viele, denen wir dieses kleine Büchlein anlässlich unseres Jubiläums übergeben möchten, die eine oder andere dieser Geschichten kennen oder gar selbst dabei waren, ist dies vielleicht eine Lösung, um niemanden zu vergessen.

*Achim Schade*

*Dr. Matthias Redieck*



## ■ ANDERE ÜBER DAS JUBILÄUM



**Seit 20 Jahren geben die Journalisten und Publizisten Dr. Matthias Redieck und Achim Schade Bücher und Broschüren mit lokalen Bezügen heraus. Kaum ein Thema, das nicht in dem 1999 gegründeten Verlag Redieck & Schade in den Editionen zwischen den Buchdeckeln seinen Platz fand.**

Wer aus dem Rathaus kommt ist klüger. Zack! Das sind mindestens 5 Euro für das Phrasenschwein! Wobei: Was richtig ist muss nicht falsch sein. Auf Dr. Matthias Redieck und Achim Schade trifft das obige Sprichwort unbedingt zu. Zur Wendezeit waren die beiden Mittdreißiger im Rathaus anstellig. Und zwar auf Posten, denen das fatale Kürzel „kw“ (künftig wegfallend) angehängt wurde. Logisch, dass Redieck und Schade ihre berufliche Zukunft deutlich abseits der Rathhaustürme sahen.

Da half Gvatter Zufall, der in Gestalt eines Frankfurter Verlages für ein Tagebuch der Hansestadt Rostock profunde Kenner und Schreiber suchte. Redieck und Schade machten sich anheischig, ließen die seinerzeit noch spärlichen Telefone klingeln, insistierten bei potentiellen Autoren und wuppten das Elaborat.

Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten (5 Euro!). Den Verlag freute das emsige Mühen der Männer. Damit hatte es sich dann auch.

Aber Redieck und Schade waren auf den Geschmack gekommen: Ja, das konnte es sein. „Wir orientierten uns 1992 also neu, wollten das machen, was uns Freude bereitere“, sagt Achim Schade. Ihr Profil? „Journalisten und Publizisten“, definiert Matthias Redieck. Noch schwebten die Ideen in entrückten Sphären. Rostocks Denkmalpfleger Gerhard Lau (er nun wieder!) konnte sich eine Publikation über Denkmale in Warnemünde vorstellen. Redieck und Schade auch. Mehr noch: Dieses Büchlein war die Initialzündung für eine kolossale Entwicklung. Die schriftlich aufgearbeitete regionale Geschichte lag da noch in brachen Feldern. Jetzt hieß es die Furchen zu ziehen. Das Rezept von R & S war simpel genug: Man nehme ein regionales Thema, seihe tüchtig Lokalkolorit darunter, greife in die Kiste mit den vielfältigsten Erlebnissen und Geschichten der Damen und Herren Normalleser und unterfüttere das Ganze mit der Recherche passionierter Koryphäen.



1999 gründeten Matthias Redieck und Achim Schade ihren Verlag. „Ein kleiner regionaler, vor allem flexibel reagierender Nischenverlag für Auftragsarbeiten, Unternehmensgeschichten, Zeitschriften“, definiert Redieck. Namhafte Betriebe wie die Rostocker Stadtwerke, dessen Zeitschrift „Inbötter“ seit 15 Jahren von Redieck & Schade publiziert wird, gehören zu den verlässlichen Partnern des Verlages. 650 Bücher und Broschüren sind erschienen. Das Ergebnis von Ideen, „die wir wie Versuchsballons aufsteigen lassen“, verrät Achim Schade. Auch mit Namen wie Schall und Rauch (5 Euro!)? „Nein“, widerspricht Matthias Redieck. Über 400 Autoren, darunter „Dauertäter“ (Redieck) von Anfang an. „Die Namen von Rudi Czerwenka, Hans-Heinrich Schimler, Gerhard Lau oder Willi Steinmüller stehen da nur stellvertretend für eine Riege bewundernswerter Schreiber“, versichert Matthias Redieck.

Achim Schade (Thüringer, eher introvertiert) und Matthias „Quasselstrippe“ Redieck (also extrovertiert) bilden ein kongeniales Pärchen. „Inhaltlichen Streit ja, aber nie persönlich“, beteuern sie.

Neue Geschichten und Themen stehen bei R & S auf der Agenda. In Zusammenarbeit mit der OSTSEE-ZEITUNG und ihren Lesern wird demnächst ein Buch „Rostock im Feuersturm“ erscheinen.

Die Erfolgsstory des Verlags soll weitergeschrieben werden.

Gut Ding will Weile haben! 5 Euro? Kein Geld mehr.

*Andreas Golz*



## **Hobby zum Programm gemacht**

### **Rostocker Verlag Redieck & Schade wird 20 Jahre alt**

Am Anfang waren Theaterrezensionen und Reisereportagen, später kamen Broschüren und Bücher dazu. Seit dem 1. Juli 1992 haben Dr. Matthias Redieck (Jahrgang 1957) und Achim Schade (geb. 1954) rund 650 Publikationen herausgebracht.

*Sie haben nach der Wende beide in der Rostocker Stadtverwaltung gearbeitet.*

*Wie kam die Entscheidung zustande, etwas anderes zu tun?*

*Achim Schade:* In den ersten Jahren nach 1989 gab es eine Aufbruchstimmung, die aber schnell verloren ging. Eines Tages kam ein Verlag aus Frankfurt am Main auf uns zu, ob wir nicht ein Städtetagebuch über Rostock machen wollten. Es gab eine etablierte Reihe, nun sollten die neuen Bundesländer erschlossen werden. Und plötzlich hatten wir den Auftrag, solche Tagebücher über zehn weitere Städte zu machen — als Freiberufler. Zunächst waren wir noch kein Verlag, sondern ein Journalisten- und Publizistenbüro, durchaus aber mit den Ambitionen, Bücher und Broschüren zu machen.

*Matthias Redieck:* In den ersten Jahren hatten wir ein Sechseinhalb-Quadratmeter-Büro. Wenn nur ein Gast kam, saßen wir schon Knie an Knie. Wenn zwei Gäste kamen, mussten wir die Tür offenlassen und einen Stuhl mit zwei Beinen auf den Flur stellen. Kurz nach dem Start endete dann auch noch die Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Verlag, und wir mussten uns ganz schnell etwas Neues überlegen.

*Das scheint funktioniert zu haben.*

*Redieck:* Es begann mit dem Heftchen *Denkmale in Warnemünde*. Mittlerweile haben wir drei Schwerpunkte. Da sind zum einen Auftragsarbeiten, also Unternehmens-Chroniken, Imagebroschüren, Kundenzeitschriften, Newsletter, Flyer. Dazu kommen historische Arbeiten wie etwa Ortschroniken. Und das



dritte Standbein sind Bücher, die wir aus eigenen Ideen produzieren. Vor allem die Buchreihen haben sich bewährt. Dazu gehören der Almanach „Rostock zwischen zwei Sommern“, seit 17 Jahren der „Tidingsbringer“ und seit sechs Jahren die „Zorenappels“, dazu Reihen in Barth und Stralsund.

*Worauf gründet sich Ihr Erfolg?*

*Redieck:* Zum einen ist es harte Arbeit, dazu kommen Glück und Fleiß. Mit das Wichtigste ist immer wieder tragfähige Themen aufzuspüren. Und wir wären natürlich nichts ohne unsere Autoren. Über die Jahre haben wir mit etwa 400 verschiedenen zusammengearbeitet. Allein in jedem der „Zorenappels“-Bände werden 35 bis 40 unterschiedliche Schreiber vereint. Einen Großteil unserer Arbeitszeit verbringen wir mit Kontaktpflege. Wir schreiben nur noch wenig selbst. Aber erstaunlicherweise waren die Bücher, die unsere absoluten Renner waren, welche, die wir selbst verfasst hatten. Ich denke da an das IGA-Buch, von dem wir 16.500 Stück verkauft haben, oder den Band über den Wiederaufbau des Petri-Kirchturms.

*Themen zu finden, bedeutet auch, seine Zielgruppe zu kennen.*

*Redieck:* Es sind hauptsächlich die über 55-Jährigen, die sich für diese erforschte Art der Heimatliteratur interessieren. Ohne sie könnten wir diese Bücher nicht machen.

*Schade:* Wir stellen fest, dass Traditionsbewusstsein im besten Sinne eine zunehmende Tendenz ist. Viele unserer Käufer verschenken die Bücher weiter an ihre Kinder oder Enkel.

*Redieck:* Und da gibt es diese Besonderheit, dass unsere Bände thematisch sehr regional begrenzt sind — aber sie werden weltweit verschickt, nach Amerika, Australien, Neuseeland, weil dort ehemalige Rostocker leben, die sich ihrer Heimat noch sehr verbunden fühlen.

*Wie sind Sie an Ihre Geschäftspartner gekommen?*



*Redieck:* Die beste Werbung sind unsere eigenen Produktionen. Inzwischen sind auch Baudokumentationen hinzugekommen. Wir begleiten verschiedene Bauvorhaben in Rostock, unser Fotograf ist regelmäßig dort, und zur Einweihung liegt dann eine Broschüre vor.

*Schade:* Nur durch diese Vielfalt können wir überleben. Ausschließlich Bücher zu produzieren, wäre toll. Aber Broterwerb muss eben auch sein.

*Redieck:* Wir planen mit etwa 35 Produktionen für das kommende Jahr, davon stehen 15 schon fest. Das hängt mit den wiederkehrenden Reihen zusammen. Das gibt eine gewisse Sicherheit. Wir machen ja fast alles allein, bis hin zum Bücher verpacken und verschicken, Rechnungen schreiben oder Büchertische organisieren. Wir wollen das so, weil wir auf diese Art in Kontakt mit den Menschen kommen. So kommen auch viele Themen zustande – aus Gesprächen. So wurde unser Hobby zum Programm.

*Genug zu tun also für die nächsten Jahre?*

*Redieck:* Unbedingt. Wir sind getrieben durch unsere Themen, eines leitet sich aus dem anderen ab. Von unserem aktuellen Buch „Rostock im Feuersturm“ haben wir in fünf Wochen 3.600 Exemplare verkauft. Nun wird es solche Bücher auch für Stralsund und Wismar geben, wenn sich dort die Luftangriffe jähren. Es gibt noch viele Themen, die auf uns warten.

*20 Jahre gemeinsame Arbeit – sind Sie auch privat befreundet?*

*Redieck:* Ja, wir gehen sogar zusammen zum Yoga. Aber wir haben auch unsere eigenen Leben und Familien. Dienstlich gibt es uns nur im Doppelpack, wir schreiben sogar zusammen. Einer beginnt, der andere guckt drauf, ändert – so entstehen die Dinge gemeinsam. Gestritten haben wir uns noch nie, nur inhaltlich diskutiert.

*Interview: Dörte Rahming*



## ■ Quelle: Ostseeanzeiger 1. Juli 2012

*In der Seefahrt ging es nie darum, wie groß die Schiffe waren und wie viele Leute sie an Bord hatten, sondern darum, was sie tragen konnten. Was passte hinein in den Laderaum einer Kogge, eines Seglers oder Frachters. Mit Verlagen, die Bücher, Zeitschriften, Magazine, Hefte und andere periodischen Druckerzeugnisse herstellen, ist es ähnlich. Nicht die Größe des Verlages ist entscheidend, sondern was er leistet, ist maßgebend.*

Vor genau 20 Jahren unternahmen die beiden Rostocker Lehrer Matthias Redieck (54) und Achim Schade (56), die im Rathaus nach der Wende auf so genannten KW-Stellen saßen („künftig wegfallend“), einen kühnen Schritt. Die journalistisch und publizistisch ambitionierten Männer schrieben für einen Verlag in Frankfurt/Main ein Tagebuch der Hansestadt Rostock. Als sich jedoch herausstellte, dass sie wie Wasserträger nur Rohmaterial herbeischaffen sollten, das andere dann supermarktgerecht für die Regale fertig machten, gefiel ihnen das nicht.

So stellten sie sich am 1. Juli 1992 auf eigene Füße. Ihre Bürogemeinschaft sollte der Vorläufer eines Verlages werden, der vor allem aus Rostock und Warnemünde, aber auch aus den umliegenden Orten wie Bad Doberan, Kühlungsborn, Graal-Müritz seine Geschichten und Kostbarkeiten bezog. Der promovierte Matthias Redieck und sein Kompagnon Achim Schade verfolgten von Anfang an das Ziel, selbstgeschriebene Bücher und Broschüren auf den Markt zu bringen, ihre Kontaktfreudigkeit zu anderen Autoren, ihr Organisationstalent, ihre pädagogische Begabung und nicht zuletzt das scharfe Urteilsvermögen wirkten wie eine Schleuse.

Der Verlag Redieck & Schade wurde schnell zum Markenzeichen in der größten Stadt des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Ihre eigenen Bücher gingen zwar noch am besten am Markt aber bald fühlten sich viele Autoren bei ihnen gut aufgehoben, weil sie sich entfalten konnten. Dennoch sei der Anfang

recht holprig gewesen, gesteht Matthias Redieck, ständig neue Ideen hatten sie jedoch vorangetrieben. Achim Schade erinnert an das erste Büro von 6,5 Quadratmeter Größe im Friedhofsweg 28, wo sie mit Gerhard Lau das erste Buch „Denkmale in Warnemünde“ herausgaben. Weitere Bücher folgten Schlag auf Schlag. Jürgen Jahncke bot das Manuskript „Kühlungsborn“. Ein Streifzug durch das Leben eines Badeortes“ an oder schrieb über die „Meeresungeheuer im Salzhaff“. Werner Junge verfasste „Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in Bad Doberan“. Bald waren auch Rostocker Fotografen wie Joachim Kloock und Gerhard Weber ständige Partner des Verlages.

Mehr und mehr hatten die beiden Verleger Mühe, die Ideen der eigenen Bücher in die Tat umzusetzen, denn sie hatten zu tun, um den Schlange stehenden Autoren gerecht zu werden. Erwähnt seien nur die anspruchsvollen Editionen wie das Buch über die Internationale Gartenschau in Rostock 2003 oder das kürzlich erschienene Buch „Rostock im Feuersturm“ in dem Zeitzeugen das Vier-Tage-Bombardement vom April 1942 dokumentieren.

Was Matthias Redieck und Achim Schade in nur zwei Jahrzehnten verlegerisch in Gang gesetzt haben, nötigt schon höchsten Respekt ab. So editieren sie z.B. seit 17 Jahren das Warnemünder Bäderjournal „Tidingsbringer“ und seit sechs Jahren die „Rostocker Zorenappels“ die auf das Jahr 1730 zurückgehen, als ein Rostocker Schiffer und Kaufmann Äpfel aus Mecklenburg nach St. Petersburg lieferte, die später Zarenäpfel oder auf Platt „Zorenappels“ genannt wurden. Für beide Reihen treten jeweils ca. 30 bis 35 namhafte Autoren mit interessanten Geschichten und Details in Erscheinung.

Es ist kaum möglich, nur annähernd die Veröffentlichungen des Verlages Redieck & Schade zu nennen. Da gibt es den Almanach „Rostock zwischen zwei Sommern“, die plattdeutschen Geschichten u.a. von Ilse Mühlbach und Ilse Frenz. „Vom Collegium zum Campus“ stellt Orte Rostocker Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte vor. Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck, erzählt man sich, soll die Schwierigkeit, Redieck und Schade als Personen auseinander zu halten, gelöst haben, in dem er zu Achim Schade



gesagt haben soll: „Schade, dass sie schon so weiß sind.“ Seitdem gilt der Satz als Eselsbrücke.

Ob es Periodika sind wie die Kundenzeitschrift „Inbötter“ für die Stadtwerke Rostock oder Bücher und Broschüren von Unternehmen, Gemeinden, Einrichtungen und Vereinen – was aus dem Haus im Rostocker Friedhofsweg 44 a (Alte Knabenschule) kommt, steht im Dienst regionaler Zeitgeschichte, der Denkmalpflege, des Küstenschutzes und Fremdenverkehrs.

Redieck & Schade ist ein nicht mehr wegzudenkender Heimatverlag, der mit seinen inzwischen 650 Publikationen, an denen sich bis heute über 400 Autoren beteiligten, weit über M-V hinaus bis nach Skandinavien reicht.

In zwei Jahrzehnten haben sie mit 650 Editionen vielleicht mehr für Kommunen und Land getan als manche große Institution.

*Hans Jordan*



## **20 Jahre Redieck & Schade: Im Selbstlauf passiert überhaupt nichts**

Rostocker Verlag hat schon mehr als 600 Publikationen herausgegeben. Stadtmitte – Seit 20 Jahren gibt es nun schon den kleinen Rostocker Verlag Redieck & Schade. Und zum Geburtstag beschenken sich Achim Schade (57) und Matthias Redieck (55) in diesen Tagen mit drei Neuauflagen. Der 17. Almanach „Rostock zwischen zwei Sommern“, ein Sonderband des „Zorenappels“ über Rostock im 19. und 20. Jahrhundert sowie eine 300 Seiten umfangreiche Monografie „Das Lotsenwesen im Seegebiet vor Rostock und Warnemünde“ sind gerade erschienen.

„Wir wollten von Anfang an etwas machen, das uns interessiert, Spaß macht und von dem man auch leben kann, nennt Achim Schade die Gründe, zunächst eine Bürogemeinschaft einzugehen und dann den Verlag aus der Taufe zu heben. Den größten Erfolg hatten sie mit „Das war die IGA in Rostock“ und dem kleinen Band über den Neuaufbau des Turms von St. Petri. Aber auch der „Tidingsbringer“, das jährliche Bäder-Journal für Warnemünde, oder der „Rostocker Zorenappel“ mit seinen vielen historischen Beiträgen über Rostock sind aus dem Verlagsprofil gar nicht mehr wegzudenken. Mehr als 600 Publikationen haben die beiden Rostocker inzwischen veröffentlicht.

Zuletzt waren sie mit dem Buch „Rostock im Feuersturm“ zu den Bombenangriffen auf Rostock im Jahr 1942 erfolgreich, das sie gemeinsam mit der OSTSEE-ZEITUNG im April herausgegeben haben. „Unser Prinzip ist es“, betont Achim Schade, „nur etwas zu machen, bei dem sich möglichst viele Rostocker wiederfinden“.

So ist es auch bei dem Lotsenbuch. Wohl jeder Rostocker kennt die kleinen gelben Schiffe, mit denen die Lotsen übersetzen. Doch nur wenige wissen, wie alles begann und welche Aufgaben ein Lotse heute im Revier vor Warnemünde erfüllen muss. Konrad Michaelis, der langjährige Altermann der Lotsenbrüderschaft



Wismar-Rostock-Stralsund, ist der Autor des maritimen Bandes.

Um 20 Jahre als Verlag zu überleben, muss man oft das richtige Händchen haben. Auch Ausdauer und Disziplin sind wichtig. „Im Selbstlauf passiert überhaupt nichts“, betont Achim Schade. Neue Projekte müssen laufend akquiriert und in einer bestimmten Zeit sowie in guter Qualität abgeschlossen sein. Das soll möglichst auch in den nächsten 20 Jahren so sein.

*Thomas Sternberg*



Im DOPPELPAK

### **Rostocker Verlag „Redieck & Schade“ feiert 20. Geburtstag**

Zwei „alte Knaben“, der eine 54 Jahre alt, der andere sogar noch drei Jahre älter, gehen fast täglich in die Schule. In die Rostocker Knabenschule von ehemem.

Der rote Backsteinbau im städtischen Zentrum beherbergt seit Jahren auch ihren Verlag: „Redieck & Schade“.

Matthias Redieck und Achim Schade, nicht Joachim ist letzterem wichtig zu betonen, sind Verleger. Sie geben seit Juli 1992 Bücher und Broschüren heraus. Was zum Beispiel die Geschichte ansässiger Unternehmen angeht, „da sind wir im Lande die Marktführer.“ Sagt der eine, der andere widerspricht auch nicht, fügt höchstens noch etwas an. So ist das zumeist.

Die beiden treten im Doppelpack auf, oft, im Beruf, auch beim Yoga-Kurs mit meditativer Ausrichtung. „Wir pflegen dieses Image“ ist von ihnen zu hören.

Äußerlich ziemlich unähnlich, sind sie doch so etwas wie „kongruente Gestalten“. Die Brillenträger tragen Bärte unterschiedlicher Länge und Fassung, zur Schulzeit haben sie für ihre Aufsätze immer eine Eins bekommen, beide wurden später Diplomlehrer. „Wir haben aber niemals vor einer Klasse gestanden.“ Fast schüchtern fügt Matthias an, dass er außerdem promovierter Historiker sei. Viel Aufhebens wird davon nicht gemacht.

Die heutigen Verleger haben kulturelle Wurzeln. Sie haben kein Problem zu bekennen, dass sie schon vor der Wende beim Rat des Bezirkes oder Rat der Stadt in dieser Angelegenheit befasst waren. Problemlos waren beide seinerzeit übernommen worden.

Als dann ein Verlag in Frankfurt/Main an sie herantrat und sie ersuchte,



„Stadtstagebücher“ aus Mecklenburg-Vorpommern zu schreiben und zu editieren, waren sie urplötzlich „abgeworben“. Als die nämliche Verlagsanstalt sie später, zu deutlich schlechteren Bedingungen, quasi als Wasserträger einbinden wollte, sagten sie: „Das können wir doch auch auf eigene Rechnung“.

„Damals waren wir noch jung und drahtig“, meint der eine von ihnen, will heißen, auf was sie sich da eingelassen haben, war nicht unbedingt vor auszusehen. Auch etwas Koketterie ist herauszuhören, denn rank und schlank sind Redieck und Schade noch immer, nicht unbedingt Resultat ihrer kontrollierten Eisenstemmerei ehemals in einem Fitness-Studio.

„Denkmale in Warnemünde“ mit dem bekannten Rostocker Gerhard Lau war im Juli 1992 ihr erstes Buch. Bald wurden richtige Reihen aufgelegt – seit 16 Jahren gibt es den „Tidingsbringer“, „Zorenappels“ erfreut sich der Regelmäßigkeit seit sechs Jahren, „LandeBarth“ hat ständige Leser, „StraleSunth“ nicht minder. Wundersame Momente erlebten die beiden in all den Herausgeber-Jahren auch, überraschend gute, auch welche, die quasi am Boden zerstörten. Dass zum Beispiel „Das alte Rostock und sein Handwerk“ zum Kellerbestand wurde, können sie bis zum heutigen Tage nicht fassen. Das „IGA-Buch“ von 2003 schmückt den Verlag und dessen beide gleichverantwortlichen Chefs. Dass ist ihnen hervorhebenswert. 16.500 Exemplare wurden davon gedruckt und verkauft. Das jüngste in ihrer Autorenschaft, erschienene Buch „Rostock im Feuersturm“ war schon nach vier Tagen in erster Auflage vergriffen. In jedem Monat landen bis zu zehn Manuskripte erfolgshungriger Autoren auf ihren Schreibtischen. Antwortschreiben fallen oft nicht leicht. Einen historischen Roman haben Redieck und Schade im vorigen Jahr herausgegeben „Der Blutfischer“ von Michael C. Horus. Die Fortsetzung unter dem Titel „Der Blutpapst“ ist für dieses Jahr vorgesehen.

Aber Belletristik ist wirklich nicht ihr Kerngeschäft. Ein wenig Wehmut schwingt schon mit, wenn einer bekennt: „Es ist noch kein Romanautor von Weltrang an uns herangetreten“. Sei es, wie es sei. Gierig darauf, scheinen sie aber auch nicht zu sein.



Für die beiden Rostocker Verleger decken sich seit 20 Jahren persönliches Interesse, Hobby, Spaß und Beruf in großen Teilen. So sehen sie es selbst. Hektik verbreiten sie nicht, auch „wenn zu manchen Zeiten mehrere Projekte zusammenlaufen“. Gut leben könnten sie schon von ihrer Arbeit, „ziemliche Sicherheit“ sei inzwischen eingezogen.

Genau gezählte 675 Publikationen haben Matthias Redieck und Achim Schade mittlerweile verantwortet an denen 400 Autoren beteiligt waren. Viele von denen sind eingeladen – und viele werden sicher kommen – wenn Anfang September das 20. Verlags-Jubiläum gefeiert wird. Welch weiteren runden Jahrestag die beiden noch gemeinsam ansteuern wollen, bleibt offen. Achim, der drei Jahre Ältere, bekennt jedenfalls: „Mir ist wichtig, dass wir nach 20 Jahren immer noch Freunde sind“.

*Jürgen Rösler*



## ■ EPISODEN UND GESCHICHTEN



Verlag Redieck & Schade GmbH



Verlag Redieck & Schade GmbH

## ■ Die holprige Firmengründung

Im Jahr 1991 kam ein denkwürdiger Kontakt zu Stande. Im Rathaus arbeitend, erreichte Redieck & Schade der Wunsch eines Verlages aus Frankfurt am Main, der in Rostock Autoren suchte, die ihm Stadttagebücher schreiben würden. Auf so genannten künftig wegfallenden Stellen besetzt, erkannten wir sofort eine Chance. Ein erstes „Tagebuch der Hansestadt Rostock“, von uns beiden Rathausmitarbeitern initiiert und redaktionell bearbeitet, entstand. Schnell wurde man sich handelseinig, der Verlag ergriff die Gelegenheit beim Schopfe und bot beiden Autoren einen Vertrag an, um sie aus dem Rathaus heraus fest zu engagieren. Und wir beiden Schreiber nahmen diesen Vertrag schnell an und machten uns mit diesem sicheren Auftrag in der Tasche selbstständig, um für 10 Städte in der Umgebung Stadttagebücher zu entwickeln, zu schreiben und herauszugeben. Am 1. Juli 1992 wurde die Arbeit aufgenommen. Innerhalb weniger Monate trafen wir die Oberbürgermeister der betreffenden Städte, gewannen Autoren, kontaktierten Stadtarchive und sicherten Bildrechte. Erste Honorarsummen wurden überwiesen, die Grundlagen für ein interessantes Projekt waren gelegt. Am 1. Oktober desselben Jahres empfingen wir auf einem gerade angeschafften Fax-Gerät unser erstes Fax. Der Frankfurter Auftraggeber erkundigte sich beiläufig über die Fortschritte der Arbeit. Er fragte die Ansprechpartner in den anderen Städten ab, erkundigte sich nach den Kontakten in den Stadtverwaltungen und nach den Beauftragungen der künftigen Autoren. Beflissen und eifrig faxten wir unser erstes eigenes Fax zurück. Wir bestätigten die Kontakte, übergaben Adressen und Telefonnummern.

Das zweite Fax dann jagte uns beiden einen gehörigen Schrecken ein. Uns wurde in offiziellem Ton mitgeteilt, dass wir über den Sommer eine fleißige Arbeit geleistet hätten. Die Voraussetzungen für die 10 entstehenden Bücher seien gelegt. Man sei zuversichtlich, im darauf folgenden Jahr gewichtige Buchpremierer feiern zu können. Gleichermäßen seien jetzt die Grundlagen dafür entstanden, künftig mit den Autoren vor Ort direkt an diesen



Publikationen arbeiten zu können. Man würde die Redaktion von Frankfurt am Main aus betreiben und so hätten Redieck und Schade Gelegenheit, sich auf das Rostocker Buch zu konzentrieren. Dies alles bei auf ein Zehntel gekürzten Bezügen.

Selbstverständlich sind diese Bücher nicht mehr entstanden. Wir übermittelten unseren Autoren und Partnern vor Ort die Informationen des Schreibens aus Frankfurt. Alle Angesprochenen reagierten auf die gleiche Weise. In keiner dieser Städte entstand ein weiteres Stadttagebuch.

Unser Start aber war gründlich in die Hose gegangen.

So blieb uns nur, die Hosentaschen nach außen zu kehren, um zu ergünden, mit wie viel Geld wir noch rechnen konnten. Der zusammengekratzte Betrag würde noch genau bis Weihnachten reichen. Und dann...?





## ■ Die Akquisiteure

Nach der doch heftig missratenen Firmengründung stand eine gute Frage vor uns beiden Newcomern: wo sollte die Reise hingehen, was konnte man, um damit sein Geld zu verdienen? ... und es stellte sich auch die Frage, ob man leise weinend wieder in das Rathaus zurückkehren sollte?

Beim Ergründen der Fähigkeiten, die geeignet schienen, um damit eine gelungene Selbstständigkeit in der neuen Zeit fristen zu können, kam nicht zu viel zusammen. Diplomlehrer für Geschichte und Deutsch beziehungsweise Deutsch und Englisch, ein Dokortitel als Historiker, ein wenig Erfahrung in der Kulturarbeit, eine private Ansichtskartensammlung, das waren schon die Kriterien, die die Ausgangsbasis umrissen. Ein wenig schreiben könnte man noch...

So entstand die Idee, sich mit dem Büro als Journalisten und Publizisten durchzuschlagen. Das kleine Büro im Denkmalpflegeamt, Friedhofsweg 28, schien als Ausgangsort geeignet. Die Miete war bezogen auf die 8,6 m<sup>2</sup> Größe erträglich, allerdings musste man mit dem geringen Platz auch leben. Wurden Gäste eingeladen, platzierte man sie einfach auf zwei Klappstühlen, die sonst hinter der Tür standen. So saß man sich gegenüber, berührte sich mit den Knien und konnte auf engstem Raum wichtigste Themen besprechen.

In dieser schöpferischen Atmosphäre wurde auch die erste Idee für eine kleine Broschüre geboren. Gerhard Lau, damals noch stellvertretender Amtsleiter, schlug vor, ein Büchlein „Denkmale in Warnemünde“ in Angriff zu nehmen, dass man über Akquise finanzieren könne.

Gesagt getan, klappten wir unsere Stühle zusammen und schlugen im Fremdwörterbuch das Wort „Akquise“ nach. Schnell war eine kleine Konzeption geschrieben, wir nannten sie „Exposé“ und fuhren mit der S-Bahn nach Warnemünde, um Werbegelder aufzutreiben.

Da standen wir nun auf dem Kirchenplatz und motivierten uns gegenseitig, mutig Geld zu akquirieren. Wie sollte man dies anstellen? Als erstes benannten wir uns Berufsgruppen, von denen wir glaubten, dass sie flüssig sein müssten. Zahnärzte – dürfen nicht werben... Rechtsanwälte – ebenso nicht... Optiker, ja, Optiker dürfen! Uns fiel ein, dass in der Mühlenstraße eine Optikermeisterin ihr Geschäft hatte. Nichts wie hinein. Frau Z. empfing uns auch ohne Termin und mutmaßte bei unseren roten Köpfen, dass wir vermutlich eine ganz modische Brille bestellen wollten. Wir aber hatten nur unsere Werbung im Sinn: „Wir machen eine Broschüre, ‚Denkmale in Warnemünde‘, die finanziert sich über Werbung, und deshalb sind wir da, weil, wir meinen, das ist eine Chance für Sie.“ Frau Z. hatte vermutlich 1992 noch nicht so viele Akquisiteure erlebt und damit auch noch nicht so viele Chancen gehabt. Sie überlegte einen Moment und dann fragte sie: „Wie soll das aussehen? Was kostet das? Was habe ich davon und wie geht das technisch?“ Wir schwammen uns frei: „Also, die Werbung also, die wird in die Broschüre gedruckt. Und Sie bezahlen Geld dafür und können dann damit für sich werben. Und das müssen sie auch, denn wer nicht wirbt, stirbt!“ Das war gesagt, wir waren stolz, Frau Z. derartig bei der Existenzsicherung behilflich sein zu können... Offensichtlich sah dies Frau Z. genauso. „Was kostet das?“ „Nun, also, so ganz genau wissen wir das auch nicht, aber wir denken, so 200 DM wären schon ausreichend.“ Das sah Frau Z. zum Glück auch so und wollte uns gleich das Geld aus der Kasse geben. Wir gaben uns seriös und betonten, dass wir selbstverständlich nach der Leistung eine Rechnung stellen würden. So ähnlich war dies im Fremdwörterbuch beschrieben worden.

Vor der Tür schlugen wir uns gegenseitig auf die Schulter und betonten beide, jetzt hätten wir es geschafft, unsere Geschäftsidee würde sich tragen.

Auf ging es in das gegenüberliegende nächste Geschäft, in eine Tischlerei: „Wir machen eine Broschüre, ‚Denkmale in Warnemünde‘, die finanziert sich über Werbung, Frau Z. ist auch dabei.“, hieß es im Brustton der Überzeugung. „Was gibt die?“ „200 DM.“ „Dann geb’ ich 400,-!“

So war das damals.





## ■ Der Bürgertipp

Die Broschüre über die Denkmale in Warnemünde erschien wenig später. Das hatte geklappt. Inzwischen hatten wir weitere Ideen geboren. Uns war aufgefallen, dass es in Rostock in dieser neuen Zeit zum Teil noch sehr wenige Informationen zu vielen Gebieten für die Menschen gab. Dem musste abgeholfen werden.

Gesagt getan, gingen wir daran, eine kleine Broschürenreihe zu konzipieren, zu verfassen und zu finanzieren. Wir schrieben gemeinsam mit Freunden die Texte unter dem Titel „Rostocker Bürgertipp“. Sieben Heftchen wurden aufgelegt und definierten die verschiedensten Dienstleistungen und Angebote für Rostock: Eine kleine Rostocker Chronik, ein Behördenwegweiser, wohin im Notfall, eine kleine Autofibel und andere Büchlein entstanden. Wir benötigten ein Vertriebssystem.

Mit dieser Frage wandten wir uns an einen befreundeten Zeitschriftenherausgeber. Wir berichteten ihm von unserer Idee, präsentierten die Heftchen und fragten ihn dann, wie man sie würde vertreiben können und ob er uns helfen könne. Er hat eine super Idee: er würde uns in kurzer Zeit 700 Vertriebsstellen organisieren, für die wir lediglich Plastikdisplays entwickeln müssten, in die man die kleinen Broschüren einsteckte, so dass sie die Kunden mitnehmen könnten. Ausgehend von der Warnemünde Broschüre, hatten wir ausreichend Werbegelder eingeworben. Wir nutzen das gewonnene Geld, um die Displays aufwändig produzieren zu lassen. Teuer waren die.

Broschüren und Displays waren fertig. Wir machten uns einen Termin mit unserem Vertriebspartner, um mit ihm die Auslieferung zu besprechen.

Er druckte ein wenig herum als wir kamen, es hätte nicht so gut geklappt, nur wenige würden sich das hinstellen wollen, man würde noch Zeit benötigen. Aber ein Start wäre gemacht, zwei (!!!) Tankstellen würden sich beteiligen.



Gerechnet auf eine 15.000er bis 30.000er Auflage hatten wir in den kommenden Jahren 698 Displays und tausende Broschüren, um uns daran immer wieder zu erfreuen.





## ■ Die Fernsehsendung

Immer wieder war uns beim Ausbau unserer Selbstständigkeit nahe gelegt worden, mehrere verschiedene Standbeine zu entwickeln. Diese sollten möglichst artfern auseinander liegen, um in einem Krisenfall keine Vollamputation mit weitreichenden Folgen zu erleben, weil weitere „Beine“ den Unternehmenskörper tragen würden. Das hatten wir gut verstanden.

Irgendwann hatten wir eine grandiose Idee: uns war aufgefallen, dass es in der Fernsehlandschaft eine bestimmte Art von Sendung nicht gab und wir entwarfen in einigen Nachtschichten ein Format für ein völlig neues Fernsehprojekt. So etwas gab es bisher bei keiner Sendeanstalt in Europa, wir konnten nicht nur eine inhaltliche Konzeption, ein Format, liefern, wir boten die entsprechende Finanzierungsbasis gleich mit an. Pffiffig - wie wir meinten - boten wir unsere Idee einem privaten Fernsehsender an. Clever wie wir meinten zu sein, ließen wir das Format von uns abfordern. Erst dann übersandten wir unser Konzept.

Einige Zeit ging ins Land. Nach mehreren Wochen bekamen wir eine Antwort, dass unsere Idee zwar interessant sei, man dafür aber keinen Sendeplatz hätte. Wir zuckten die Schultern und beschlossen, für das Fernsehen nicht wieder zu arbeiten.

Ein Jahr verging. Eines Morgens war im Radio eine wunderliche Ankündigung zu hören. Eine neue Fernsehideo wäre geboren, eine weltweit völlig neuartige Show wurde angekündigt.

Es kam, wie es kommen musste: Wir sahen die neue Sendung mit unserem Format in der Hand und konnten Programmpunkt für Programmpunkt abhaken. Eine Woche später bei der zweiten Sendung das gleiche Bild.

Schnell wurde über den Journalistenverband Einspruch eingelegt und eine Rechtsanwältin für die Vertretung engagiert.



Nach einem heftigen Schriftwechsel – der Streitwert hatte siebenstellige Zahlen erreicht – scheiterten wir jedoch mit dem Versuch, unsere Rechte einzufordern. Der Fernsehsender war offenbar auf eine gute Idee gekommen. Er hatte unser Konzept nicht selber verwirklicht, aushäusige Produktionsfirmen hatten den Job übernommen. Uns wurde abverlangt, die Wege nachzuweisen, die unsere Sendeidee gegangen wäre. Schließlich hätte man unser Material ordnungsgemäß zurückgeschickt. Wie heißt es doch gleich in dem bekannten Lied: „Die Gedanken sind frei...“.

So scheiterte unser Versuch, mit dem Fernsehen Geld zu verdienen.

Auch heute noch können wir uns an unserer Idee erfreuen, die inzwischen auch an andere Fernsehanstalten verkauft wurde und nach wie vor auf guten Sendepätzen (mittlerweile überall in Europa) zu sehen ist und ihr Geld einspielt.

Wir sind also immer noch im Fernsehen, aber um welchen Preis? – Um gar keinen!



Verlag Redieck & Schade GmbH



Verlag Redieck & Schade GmbH





## ■ Der Rundflug

Irgendwann gewannen wir Auftraggeber, die länger zu uns hielten. Wir begannen für die Stadtwerke zu arbeiten, wir erhielten Aufträge vom Staatlichen Amt für Umwelt und Natur. Einer dieser Aufträge verlangte uns ab, eine Dokumentation über den Streckelsberg auf Usedom zu erarbeiten. Neben einer Broschüre und einem Faltblatt sollte eine Videodokumentation erscheinen. Also frisch ans Werk!

Da uns gesagt worden war, dass man den besten Überblick über die Bau-  
maßnahmen aus der Luft erführe, charterten wir uns ein Flugzeug. Auf dem  
Flugplatz in Heringsdorf angekommen, wurde uns bedeutet, dass die Maschine  
schon auf dem Rollfeld stünde. Damals waren die Sicherheitsvorschriften  
noch nicht so dramatisch, wir schlenderten also auf das Rollfeld zu der dort  
stehenden Cessna. Gentlemanlike nahmen wir der Kamerafrau die Gerätschaften  
ab und exponierten uns an dem Flieger.

Einige Minuten vergingen. Aus Richtung eines Hangars schlurfte ein etwas  
klappriger und orientierungslos wirkender 65-jähriger in unsere Richtung.  
Wir vermuteten, dass er uns neue Informationen bringen würde. Er aber  
streckte die Hand aus, benannte uns seinen Namen und die Aussage, dass wir  
jetzt ja zusammenarbeiten würden, er wäre unser Pilot.

Nun gut, hinein in die Kiste. Seine Erklärungen waren eingängig: „Sie“, er  
zeigte auf Redieck & Schade, „klettern hinten auf die Rückbank“. „Und Sie“, er  
wies auf die Kamerafrau, „setzen sich neben mich“. Gesagt getan platzierten  
wir uns. Brummend jaulte der Motor auf. Vorwärts ging es in Richtung  
Startlinie. Dort angekommen, holte der Pilot in einem deutlich plattdeutsch  
klingenden Englisch die Starterlaubnis ein. Er stoppte noch einmal kurz ab  
und schlug sich an den Kopf. „Ist das Euer erstes Mal? Habt Ihr das eigentlich  
schon mal gemacht?“ Er zeigte auf den hinten rechts sitzenden Redieck und  
wies ihm die Aufgabe zu. „Also, Du streckst Dich aus und klappst Eurer Ka-  
meratante das Seitenfenster auf.“ „Und Du“, er stieß die junge Dame kräftig



mit dem Ellenbogen an, „drehst Dich mit der Röhre so aus dem Fenster hinaus, dass Du alles aufnehmen kannst. Das Beste ist, Du schnallst Dich ab, sonst vertüdelst Du Dich. Und komm mir bloß nicht an den Piloten-Knüppel vor Dir, sonst schmieren wir ab. Alles klar?“ Er ließ den Motor aufheulen und fuhr weiter vor. „Mein Gott, wenn das Euer erstes Mal ist, lasst uns das noch einmal ausprobieren.“ Er bremste. „Also, Fenster auf!“ Dienstbeflissen schwenkte Redieck die Klappe nach oben. „Dreh’ Dich Püppchen!“ Die Kamerafrau hob sich die Kamera auf die Schulter und drehte sich. Sie schwenkte das Objektiv aus der Luke und... die Seitentür ging auf. Sie konnte sich gerade so festhalten. Alle schrien. Der Pilot aber hatte die Erklärung parat: „Da hab ich doch glatt vergessen, die Türe zu verriegeln.“ Er grinste und sagte: „Das passiert am besten auch nur einmal!“ Und schon ging's in die Luft.

Mit Beklemmung wurden die Filmaufnahmen abgespult. Ihnen war später deutlich anzusehen, dass nicht nur das Flugzeug in der Luft von den Windböen zitterte.

Zum Rückflug schwenkte der Pilot nah über den Baumkronen in Richtung Flugplatz. Achim Schade stieß seinen Kompagnon an, um ihm zu zeigen, dass die Räder immer nur knapp geschätzte 60 cm über den Wipfeln rotierten. Aus der Eiseskälte hochschreckend und mit der Pudelmütze bis knapp über die Augen, weil der Flugwind durch die hochgeklappte Scheibe direkt auf die Rückbank blies, verfolgten wir beide das heftig schlingende Anflugmanöver. Als wir wenig später bemerkten, dass aus den Tragflächen lange Bolzen ragten, die keine Mutter mehr hatten und mit jedem Ruckeln auf und nieder sprangen, schlossen wir die Augen und ergaben uns unserem Schicksal.

Das Flugzeug polterte, holperte und stolperte mehrfach kräftig auf die Rollbahn, rollte aus und blieb stehen.

Der Pilot drehte sich zu seinen blassgesichtigen Mitfliegern um und bekräftigte: „Mit Ihnen immer wieder, Dämlichkeit und Herrlichkeiten, wann gehen wir wieder in die Luft? Hat doch Spaß gemacht, oder?“





## ■ Walter K. und die Schuhe

Walter Kempowski war gestorben. Wenige Wochen später lud der Rostocker Kempowski-Verein zu einer Gedenkfeier in das Kempowski-Haus nach Nartum ein. Daran hatten wir Interesse, selbstverständlich nahmen wir gern die Einladung an.

Am Tag des Ereignisses stiegen wir gemeinsam ins Auto, um nach Nartum zu fahren. Achim Schade, der am Lenkrad saß, machte seinen Beifahrer aufmerksam: „Habe meine neuen Schuhe an, die ich mir in Spanien gekauft habe.“ Redieck lobte: „Sehen toll aus. Schnäppchen?“ „Ja, geht so, bei der Qualität hätte ich gern auch noch mehr ausgegeben.“

Einige Dutzend Kilometer später fragte Schade leise: „Siehst du die Beule an meinem Schuh vorn rechts, komisch, vorhin war die noch nicht da. Mmh!“ Einige Bremsmanöver später war die Beule aufgegangen und etwas Unterfutter hatte sich aus der Naht gedrängt. „Mmh!“

Die Tagung begann – viel sollten wir davon nicht mehr mitbekommen. Völlig unpassend zum Anlass hatte sich unserer ein glucksendes und tief sitzendes Lachen bemächtigt, das immer wieder nach oben drängte. Aus der kleinen offenen Stelle am rechten Schuh war mittlerweile eine halb offene Naht des gesamten Vorderfußes geworden, aus der einige Quadratzentimeter Füllwatte lugte. Achim Schade fand das mittlerweile nicht mehr lustig. Beim Ziehen an der Watte war die Öffnung der Naht um den gesamten Vorderfuß gewandert, so dass auch auf der anderen Seite Watte austrat. Abzureißen war nichts, eine Schere war nicht in der Nähe. Beim etwas späteren Kaffeetrinken platzte mit hörbarem Geräusch auch die Naht am linken Fuß. „Wir freuen uns sehr, dass sie nach Nartum gekommen sind, um Walter zu ehren.“ Oh Gott, wir mussten lachen. Der tiefsinnige und humorvolle Schreiber hätte uns sicherlich verstanden, die anwesenden Gäste bestimmt nicht.

Es kam, wie es kommen musste. Auf Vorschlag der Versammlungsleitung



zogen wir uns alle an, um im Gartenareal jenen Fußweg abzuschreiten, den Kempowski bei seinem Schreiben täglich gegangen war. Redieck schob sich etwas seitlich hinter Schade, um die defekten Schuhe zu verdecken. Alle Gäste schlenderten mit gesenktem Kopf schweigend um die Runde. Nur wir hatten Mühe, uns zu beherrschen. Nach 50 Metern klappten bei beiden Schuhen die Sohlen auf und ab, die Watte hatte sich in großen Bäuschen an die Luft gedrängt. Am Ende der Runde war der rechte Hacken verloren gegangen, als wir gefragt wurden, ob wir auch noch die Grabstelle besichtigen würden. Wir schützten unaufschiebare Geschäfte vor und empfahlen uns in Richtung Rostock.

Auf der Fahrt mussten wir zweimal rechts heranfahen, um uns vor Lachen auszuschütten. „Gut, dass keine Regenpfützen auf dem Weg standen.“ „Jaja, die Schuhe waren kein Schnäppchen, ich hätte sogar noch etwas mehr Geld dafür ausgegeben.“ „Tolle Mode haben sie in Spanien, besonders Lederschuhe sind der Hit!“

Zuhause angekommen, stieg Achim Schade die Treppe zu seiner Wohnung hoch, um seine Frau zu begrüßen. Den feixenden Redieck hatte er bereits abgeladen.

Gleich würde er oben sein. Ein paar Stufen noch. Leise klappten die zwei bestrupften und ansonsten nackten Fußsohlen voran... um die Knöchel war das Oberleder drapiert, es war ein aufregender Ausflug im Dienst der Literatur gewesen.







## ■ Mit der Postyacht nach Rostock

Ein interessanter Auftrag verschaffte uns zwei höchst spannende Dienstreisen. Das Hanse-Sail-Büro hatte uns beauftragt, ein Buch über den Nachbau des Postschiffes Hiorten zu schreiben und dazu vorort in Karlskrona (Schweden) und Stockholm zu recherchieren. Der Zufall wollte es, dass unser Auftraggeber, Roland Methling, uns einlud, ihn in das Land jenseits der Ostsee zu begleiten und dabei seine Gastfreundschaft in seinem Sommerhaus zu genießen. Zwei weitere Nächte atmeten wir gesiebte Luft in einem Stockholmer Gefängnis, das zu einem originellen Hotel umgebaut worden war. In Karlskrona wurden wir Zeuge, wie das Postschiff in alter Handwerkstradition per Hand gebaut wurde.

Wenig später waren sowohl unser Buch als auch das Schiff fertig. Zunächst wurde der Segler in einer abenteuerlichen Nachtfahrt nach Stralsund überführt, wo wir aufsteigen durften, um in einer zweiten Nachtfahrt nach Rostock mitzufahren. Dies sollte ein Dankeschön für die Mühe an unserem Buch sein, immerhin war dies der erste Törn über die Ostsee. Kaum hatten wir das Schiff geentert, begann es zu regnen. Es hörte die gesamte Nacht nicht auf und nur unter Deck am bullernden Ofen war es wirklich gemütlich. Am Morgen dann liefen wir in Warnemünde bei strömenden Regen an der Mole in das Hafengebiet ein. Ein Fischkutter mit Bürgerschaftsabgeordneten war uns entgegengekommen, um uns zu begrüßen. Einige der Abgeordneten hatten wohl mitbekommen, dass in Schweden Bier sehr teuer sei und wollten uns zünftig begrüßen. Die von ihnen noch nicht ausgetrunkenen Dosen an Bord wurden in der nichtolympischen Disziplin „Bierdosen-Ziel-Weit-Wurf“ mit großem Schwung herüber geworfen. Unser Kapitän und Schiffbauer, der Museumsdirektor aus Karlskrona, konnte dies gar nicht so lustig finden, er warf sich jeweils in die Flugbahn der anfliegenden Bierbomben, um den Kompass und das Oberdeck zu schützen.

Wir wussten uns vor Peinlichkeit nicht anders zu helfen, als unter Bord zu gehen. So hatten wir uns unser Segelabenteuer nicht vorgestellt.



## ■ Das war die IGA in Rostock

Als wir mitbekamen, dass mit der IGA eine große Weltausstellung nach Rostock kommen würde, spannen wir sofort Ideen, was man alles würde publizieren können. Wir bewarben uns bei der IGA GmbH für verschiedene Projekte. Unsere „IGA-Blätter“ begleiteten den gesamten Entstehungsprozess über mehrere Jahre. Leider wurde unsere Idee, ein tolles IGA-Buch zu verlegen von der GmbH abgelehnt. Man wäre bereits mit einem anderen Verlag und mit N 3 handelseinig geworden, ein Buch wäre schon in Arbeit. Unmittelbar zur Eröffnung der IGA erschien dann auch der Titel aus dem Hinstorff-Verlag. Sicherlich eine sauber recherchierte und wie bei Hinstorff-Büchern immer, ordentliche und seriöse Arbeit. Da das Buch wohl unmittelbar zum IGA-Beginn im März erscheinen sollte, hatte es ein Problem: das eigentliche Fest der Blumen konnte noch nicht so recht blühend dargestellt werden. Wir vernahmen über den Buschfunk, dass der Titel nicht so liefe. Dies nahmen wir zum Anlass, eine eigene Produktion in Angriff zu nehmen, die zum Jahresende erscheinen sollte und die blühende IGA zum Inhalt haben würde. Euphorisch gingen wir an die Arbeit.

Bei der Halbzeit-Veranstaltung der IGA mit tollem Bühnenprogramm saßen wir in den Reihen der Ehrengäste und breiteten unsere Projektidee lautstark aus. Wir ließen uns hinreißen, zu betonen, dass wir jetzt ein „richtiges IGA-Buch“ machen würden und zeigen wollten, dass das Projekt für einen Bestseller geeignet sei. Hinstorff wäre ja mit seinem Buch dicke auf die Nase gefallen – eine Aussage, die wir sicher gar nicht belegen konnten. Empört drehte sich eine Dame in der Reihe vor uns um und wies uns ziemlich schroff zu Recht. Die Hinstorff-Chefin – sie nämlich war es, die genau vor uns saß – sagte uns deutlich, dass wir dies gar nicht würden beurteilen können. So waren wir heftig in ein Fettnäpfchen getreten, wie peinlich war das denn.

So ist das mit dem Überschwang, liebe Frau Buchholz, wir haben uns nie dafür entschuldigt und möchten dies auf diesem Wege gern nachholen.

Unser IGA-Buch wurde dann wirklich ein regionaler Bestseller, zwischen Oktober und Februar wurden 16.500 Bücher verkauft.





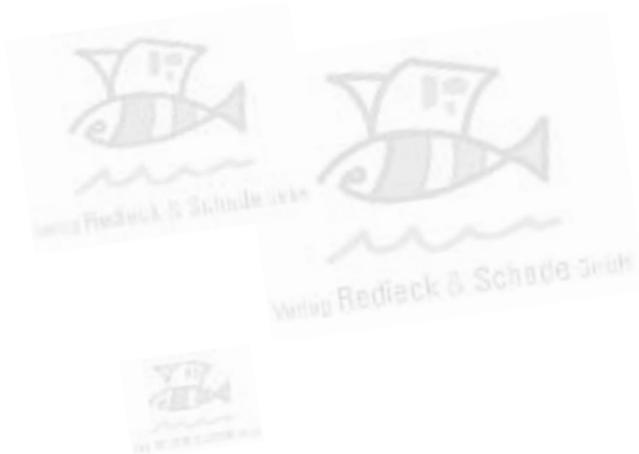


## ■ Freunde

Lange Jahre arbeiteten wir nach unserem Start mit einem kleinen Rostocker Verlag eng zusammen. Wir selber waren ein Journalisten- und Publizistenbüro und hatten uns als freie Autoren über die Künstlersozialkasse versichert. So durften wir nicht verlegerisch tätig werden. Also fanden wir ein Agreement, dass viele unserer Bücher zunächst unter dem Label eines anderen Verlages erschienen, wofür wir regelmäßig etwas Geld bezahlten. Wir hatten den Eindruck, dass diese Konstellation uns allen zum Vorteil gereichte. Wir bereiteten die Bücher also sorgfältig bis ins letzte Detail vor, versahen sie mit dem Logo des befreundeten Verlages und waren alle damit zufrieden.

Als wir uns dann mit diesen „unseren Büchern“ als Belegen bei verschiedenen Auftraggebern für Projekte bewarben, wurde uns mitgeteilt, dass diese Bücher bereits von einem anderen Herausgeber, dem produzierenden Verlag, als Belege für seine Arbeit vorgelegt worden waren. Er hatte damit erfolgreich Aufträge akquiriert...

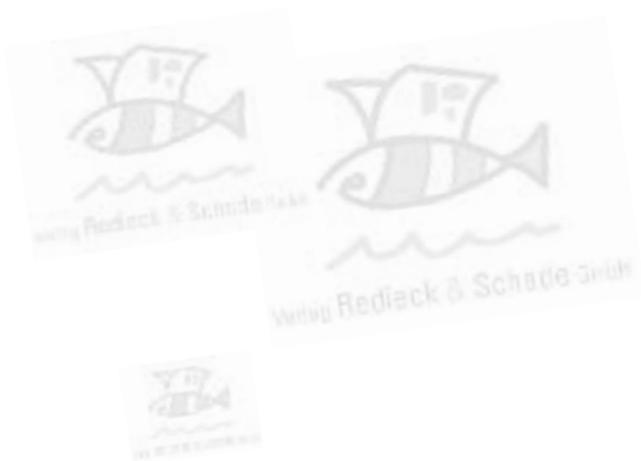
So blieb auf dem Weg der 20 Jahre eine Freundschaft auf der Strecke. Wir waren gezwungen, einen eigenen Verlag zu gründen.



## ■ Namen und Zahlen

In den Arbeitsabläufen haben sich Eigenheiten ausgeprägt. Viele wissen, dass wir unsere Texte gemeinsam schreiben, wobei jeweils einer den ersten Entwurf vorlegt und der andere ihn kritisch bearbeitet. Aufgabenteilungen haben wir nie vorgenommen, sie sind im Arbeitsprozess entstanden. Matthias Redieck schreibt gern Rechnungen, Achim Schade ist für das Bezahlen zuständig. Dem Naturell gemäß ist der eine der Vielreder und der andere sondiert eher leise das Geschehen. Getrennt marschieren, vereint schlagen stimmt als Devise.

Wir sind schon ein echtes Team und so passiert es durchaus öfter, dass Redieck auf der Straße nach dem freundlichen Grüßen leise fragt, wer dies denn eben gewesen sei, um dann nach der prompten Personenbestimmung durch Schade sofort die Telefonnummer desjenigen zu benennen, den er eben gerade nicht erkannt hat. Der eine hat das Namens-, der andere das Zahlengedächtnis. Das ist echte Arbeitsteilung.







## ■ Der Druckfehler

Auch wir arbeiten beileibe nicht immer fehlerfrei. Sicherlich versuchen wir, die Fehlerquellen zu minimieren und haben uns in der neuen Rechtschreibung geübt. Trotzdem treten im Computerzeitalter auch in unseren Büchern hin und wieder Fehler auf. Dies ärgert uns, passiert aber gelegentlich angesichts des relativ hohen Produktionsaufkommens. Wir haben immer nur zwei Köpfe, durch die alles muss.

Unser heftigster Fehler liegt lange zurück, wurde nie bemerkt und ist verjährt. Eine Broschüre über das Brandschutzwesen im Lande, gerichtet an 15.000 Feuerwehrleute, war gründlich Korrektur gelesen worden und erschien pünktlich zum Anlass. Wir bekamen das erste Exemplar geliefert, holten es aus dem Umschlag und erstarrten mit dem Heft in der Hand. Auf dem Siegel des Titels stand als Herausgeber nicht der Innenminister, nein, hier war zu lesen „Innenminster“. Was tun? Schon morgen sollte die Broschüre an alle freiwilligen Feuerwehrleute des Landes ausgereicht werden. Wir stellten uns tot, schoben das Heftchen in den Umschlag und hatten eine schlaflose Nacht. Am kommenden Tag wurden die Broschüren mit großem Erfolg für den Innenminister verteilt. Wir erfuhren Lob vieler freiwilliger Feuerwehrmänner und hatten doch noch Monate später immer wieder ein schlechtes Gewissen. Jetzt ist es heraus und uns geht es etwas besser. Der Fehler wurde nie reklamiert. Offenbar aber auch nicht bemerkt.



## ■ Verwechslung

Vor einigen Jahren flatterte eine polizeiliche Anfrage ins Haus. Gefragt wurde danach, wer mit einem der Firmen-PKW durch eine kurzzeitig gesperrte Tunnelröhre in Berlin gefahren sei. Man hätte dabei ein Foto geschossen, dies läge der zuständigen Polizeidirektion vor. Wir sahen unseren Kalender durch und konnten uns nicht erinnern, das hatte uns jedenfalls der Verkehrsrechtsanwalt gesagt, der gar nicht dabei gewesen war. Und..., wir konnten uns wirklich nicht erinnern, also wirklich, wirklich nicht!

Dies teilten wir dann auch der Polizei mit.

Wenig später klingelte es an unserer Tür. Ein Polizist stand davor und erklärte uns, dass er Amtshilfe für seine Berliner Kollegen leiste, um zu klären, wer von uns durch den Tunnel gefahren sei. Wir wiederholten, dass wir das echt nicht wüssten, wir wären beide in dem Fahrzeug gewesen und wechselten uns häufig beim Fahren ab. Er druckste ein wenig, um uns dann das Beweisfoto vorzulegen. Zu sehen war ein Auto nach der Tunnelausfahrt, von hinten fotografiert, ohne dass Menschen zu sehen waren. Irgendwie muss das Auto wohl fixer als die Polizei erlaubt bzw. knipsen kann, gefahren sein. Wir bemühten uns erneut kräftig, uns das Geschehen in Erinnerung zu rufen, bekamen es jedoch leider nicht wieder zusammen. Wer war nur gefahren?

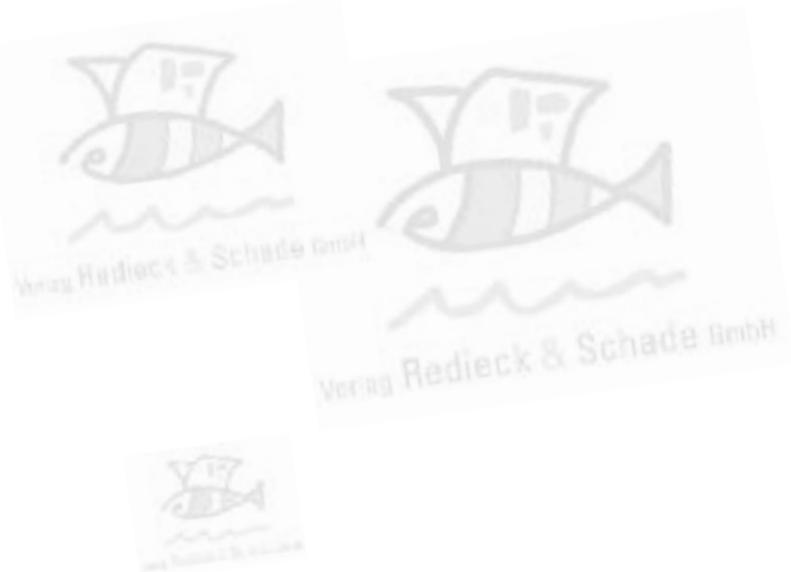
Als sich dann der nette Polizist verabschiedete, um zu betonen, dass der Sachverhalt damit erledigt wäre, erklärte er, dass es ihm auch ein wenig peinlich gewesen wäre, zu uns zu kommen. Er hätte nämlich gerade vor ein paar Wochen bei einem Preisausschreiben ein Buch von uns gewonnen und Leser unserer Bücher wäre er ohnehin. Aber dies hätte nichts damit zu tun, dass wir unser Bußgeld behalten dürften.





## ■ Unser Fotograf

Seit Jahren begleitet uns Joachim Kloock mit seinen Fotos. Wir sind für ihn ein wichtiger Auftraggeber geworden und Joachim dokumentiert viele verschiedene Ereignisse für uns. Weder Gerüste noch Zäune sind hoch genug für ihn, wenn er den richtigen Blickwinkel erlangen will. Das nahm ihm das Bewachungspersonal der Kvaerner Warnow Werft eines Tages übel und setzte ihn fest. Erst nach Versicherungen unsererseits, dass er für uns arbeite und nach Herausgabe der Filme durfte er gehen. Auch der Auftrag, Küstenschutzarbeiten vor Greifswald zu dokumentieren, hatte es in sich. Vor Ort angekommen, entdeckten wir das Dilemma. Die Baufahrzeuge hatten den Boden aufgewühlt und eine etwa 25 cm hohe Schlammschicht produziert. Dienst ist Dienst und so kletterte Joachim aus dem Fahrzeug, um verantwortungsbewusst seinem Auftrag nachzukommen. Wir gaben vom geöffneten Fenster aus unsere Anweisungen und sicher wenig hilfreichen Hinweise zum Untergrund und bedauerten ihn kräftig. Als er wieder ins Auto kletterte, waren seine Schuhe fast 50 cm groß geworden und bis an die Knie war „Kloocki“ mit Schlamm besudelt. Das ist Einsatz!



## ■ Orangensaftdusche

Sommerfest der IHK zu Rostock in Warnemünde. Im Eingangsbereich des Festsaaes standen die Repräsentanten der IHK, der Ministerpräsident und seine Minister zur Begrüßung bereit. Höflich auf diese zugehend, knallte es plötzlich. Einem Kellner war eine Trommel mit sicherlich 30 Gläsern Orangensaft direkt hinter Redieck & Schade heruntergefallen. Alles duckte sich, die Sicherheitsleute standen wie ein Bollwerk. Der eigentliche Personenschützer an diesem Tag war allerdings Matthias Redieck. Er hatte mit seinem neuen hellen Anzug im Weg gestanden und dem Orangensaft mit dem Rücken eine Angriffsfläche geboten. „Schönen Tag auch, Herr MiPrä!“

Dass Achim Schade wenig später betonte, sein Kompagnon sollte sich keinesfalls an die Wand anlehnen, er würde kleben bleiben, war wirklich lustig. Nur für einen nicht...



## ■ Verwechslung (2)

Es mag kurz nach der Jahrtausendwende gewesen sein. Eines Tages klingelte es an der Tür. Redieck öffnete und eine Frau, vielleicht Mitte 60, stand im Eingang. Etwas irritiert startete sie für einen Moment den Türöffner an, um dann den Kopf zu schütteln. Inzwischen war sie eingetreten und hatte sich ein Buch zur Ansicht erbeten. Sie betonte ihre Irritation: „Ich glaubte, ich würde Sie kennen, habe ich sie doch schon etliche Mal in der Zeitung gesehen und auch schon einige Ihrer Bücher gekauft. Aber jetzt, wo ich vor Ihnen stehe, wäre ich wohl auf der Straße an Ihnen vorbei gerannt, ohne von Ihnen Notiz zu nehmen oder Sie erkannt zu haben.“ Sie schüttelte den Kopf. In diesem Moment betrat Achim Schade das Büro. Die Dame sah ihn an und begann die Mundwinkel etwas nach oben zu ziehen und zu grinsen. Sie blickte zu Matthias Redieck und schüttelte wiederum den Kopf. Sie sprach aus, was sie dachte: „Jetzt wo ich Herrn Schade sehe, erkenne ich Sie auch, Herr Redieck.“





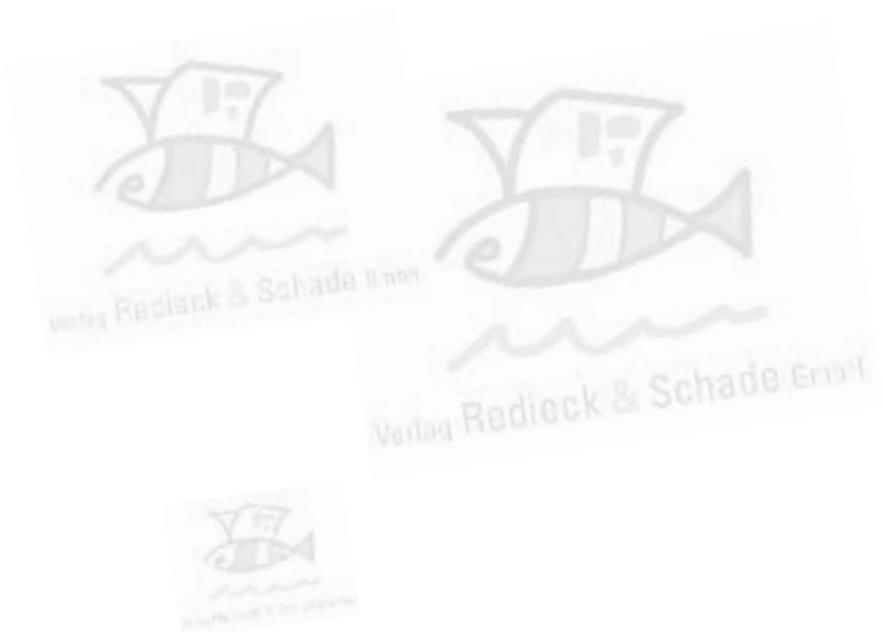
## ■ Verwechslung (3)

Immer wieder passiert es uns, dass wir verwechselt werden, dabei sehen wir uns nicht ähnlich. Zwar denken und reagieren wir manchmal fast wie ein altes Ehepaar – der eine sagt, was der andere denkt – aber zu unterscheiden sind wir schon. Dennoch immer wieder Verwechslungen. Dazu beigetragen hat sicherlich, dass wir von Beginn an eine Einheit von Redieck und Schade in all dem, was wir getan haben, betonten. Alle unsere Beiträge in Büchern und Broschüren sind mit der Unterschrift „Achim Schade & Matthias Redieck“ oder auch nur „Redieck & Schade“ gezeichnet. Das hat zur Eingängigkeit des etwas schwierigen und gewöhnungsbedürftigen, alphabetisch sortierten Verlagsnamens geführt. Schon vor Jahren erreicht uns Post, die uns ausschließlich aufgrund der Findigkeit der Postbotin fand. „An Herr Grebing vom Schaden“ war wohl die witzigste Sendung, die uns erreichte.

Dass wir diese Einheit, die wir immer suchten, gefunden haben, macht etwas anderes deutlich: vor einigen Monaten sprach uns ein Auftraggeber, mit dem wir in Dutzenden Beratungen zusammengesessen haben etwas peinlich berührt an. Er druckte ein wenig herum, ehe er mit der Sprache heraus rückte: „Jetzt kennen wir uns schon seit Jahren und es ist mir völlig fatal, dass ich immer noch nicht genau weiß, wer von Ihnen wer ist. Wer ist Redieck und wer ist Schade? Sie treten immer im Doppel auf und irgendwann war der Zeitpunkt erreicht, dass man kaum mehr nachfragen konnte.“ Da sich diese Situation auch mit anderen Bekannten häufte, haben wir zu einer einfachen Eselsbrücke gefunden, die eingängig ist, und die einen genauen Verweis bietet: „Schade, dass er so weiße Haare hat.“



## ■ UNSERE ARBEITEN



Zusammenstellung  
1992–2002 Volker Schmidt,  
Karl-Heinz Redieck  
2002–2012 Volker Schmidt



■ PUBLIKATIONEN REDIECK & SCHADE ROSTOCK  
1992 – 2002

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
<b>1992</b>	<b>Aus- und Weiterbildung in Rostock</b>	Wendt Dr. Inge	Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 1	34
	<b>Ausgewählt Gebühren und Tarife</b>		Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 6	26
	<b>Denkmale in Warnemünde</b>	Lau, G. Redieck & Schade	Bürogemeinschaft Redieck & Schade	Broschüre	64
	<b>Die KABS der Hansestadt Rostock</b> Profil – Projekte – Perspektiven		Hansestadt Rostock	Broschüre	48
	<b>Du liebes altes Ostbrötchen</b> Briefe nach der Wende	Redieck, Dr. Matthias	Info Verlag Karlsruhe	Buch	124
	<b>Handwerker und Dienstleistungen in Rostock</b>		Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 5	26
	<b>KABS</b> Kommunale Arbeitsförderungs-, Beschäftigungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Rostock		KABS Kommunale Beschäftigungs- und Struktur- entwicklungsgesell- schaft mbH Rostock	Plakat (A2) 2 Ex.	
	<b>Kleine Chronik der Hansestadt Rostock</b>	Koch, Dr. Ingo	Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 4	26
	<b>Kunst und Kultur in Rostock</b>		Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 2	26
	<b>Notizbuch zur Rechtspflege für die Jugend</b> Sonderausgabe Mecklenburg- Vorpommern		Info Verlag Karlsruhe	Broschüre	64
	<b>Rechtsfibel für die Jugend</b> Ausgabe Rostock		Info Verlag Karlsruhe	Broschüre,	128
	<b>Rechtsfibel für die Jugend</b> Ausgabe Mecklenburg		Info Verlag Karlsruhe	Broschüre	
	<b>Rostocker Reiseanbieter und ihre Profile</b>	Koch, Dr. Ingo	Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 7	26
	<b>Tagebuch der Hansestadt Rostock</b> Rostock von der Wende bis heute	Redaktion: Redieck & Schade	Info Verlag Karlsruhe	Taschenbuch	288
	<b>Wegweiser in kranken Tagen</b>		Rostocker Kulturverlag	Broschüre, Bürger-Tip 3	26

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
<b>1993</b>	<b>Alles ist regelbar – mit uns können Sie rechnen</b>		Stadtwerke Rostock AG	Broschüre	24
	<b>Das Dorf Lichtenhagen</b> Menschen und Geschichte(n)	Ibendorf, Ulrich	Redieck & Schade GbR	Broschüre	78
	<b>Ein Buch für alle Lebenslagen</b> Jugendkompass	Koch, Dr. Ingo Redieck & Schade	Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Broschüre, 2. Auflage: 1994	136
	<b>Feste feiern</b> In Mecklenburg-Vorpommern	Czerwenka, Rudi Redieck & Schade	Volkskulturinstitut Mecklenburg und Vorpommern	Buch	120
	<b>IHK Rostock</b> Rückblick 1990-1992	Bäumler, W. Michaels, J. Volkman, P.	IHK Rostock Broschüre	Broschüre	84
	<b>KABS mbH. Kommunale Arbeitsfelder bieten sinnvolle Marktchancen, Beschäftigung &amp; Hilfe</b>		KABS mbH	Broschüre	8
	<b>Kleine Stromtarif-Fibel</b>		HEVAG Rostock	Broschüre	4
	<b>Max-Samuel-Haus</b> Stiftung Begegnungsstätte Begegnungsstätte für für Jüdische Geschichte		Stiftung jüdische Geschichte und Kultur in Rostock	Broschüre	
	<b>Norddeutscher Wirtschaftsdienst</b> ... eigentlich muss nicht mehr gesagt werden		Norddeutscher Wirtschaftsdienst	Broschüre	18
	<b>Vom Feuereimer zum Brandschutzamt</b> 24 Stunden aus dem Leben der Feuerwehr in Mecklenburg-Vorpommern	Redieck & Schade	Stadtwerke Rostock AG u.a.	Broschüre	98
	<b>Zoologischer Lehrpfad</b> Lehrmaterial			Arbeitsmappe, Lehrpfad, 5. Klasse	26
	<b>Zoologischer Lehrpfad</b> Schülermaterial			Arbeitsmappe, 5. Klasse	10
<b>1994</b>	<b>BI UNS</b>		Landkreis Rostock	Broschüre	68
	Landkreis Rostock <b>Bürgertip für Rostock</b> Telefonverzeichnis der Hansestadt		Hansestadt Rostock	Broschüre	32



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Das Kleinkunst-Journal</b> in Mecklenburg Vorpommern Branchenbuch für das Show-Biz'94 aus Mecklenburg-Vorpommern		Horn, Udo Müller, Dr. Wolfgang Redaktionelle Betreuung Redieck & Schade GbR	Broschüre	64
	<b>Denk mal darüber nach</b> Denkmale in der Innenstadt		Hansestadt Rostock	Broschüre	56
	<b>Der Turm</b> Vom Wiederaufbau des St. Petri-Kirchturmes zu Rostock	Weber, Gerhard (Fotos)	Redieck & Schade GbR	Buch, 2. Auflage: 1995	104
	<b>Hochwasserschutz an der Elbe</b>		STAUN Schwerin	Faltblatt	
	<b>IHK Rostock</b> Jahresbericht 1993		IHK Rostock	Broschüre	80
	<b>KLEINE STROM-FIBEL</b>		HEVAG	Broschüre	32
	<b>Max-Samuel-Haus</b>		Stiftung Begegnungsstätten für jüdische Geschichte u. Kultur in Rostock	Broschüre	10
	<b>MECKLENBURG- VORPOMMERN '94</b> Vier Jahreszeiten voller Gastlichkeit	Redieck & Schade	Der Wirtschafts- minister des Landes Mecklenburg- Vorpommern	Broschüre 4. Jahrgang (Texte, keine Produktion)	128
	<b>NA SICHER</b> In Mecklenburg-Vorpommern	Heinrichs, Dr. M.	Innenministerium	Broschüre	32
	<b>Tatütaata die Feuerwehr</b> Schüler- und Lehrermaterial für den Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern			Arbeitsmappe, Lehrpfad 4. Klasse	
	<b>Wenn es (nicht) brennt</b>	Heinrichs, Dr. M.	Innenministerium	Broschüre	46
<b>1995</b>	<b>Das Immobilien- &amp; Bauangebot</b> Die Zeitschrift für den Immobilieninteressierten und künftigen Bauherren		Komm GmbH Matthias Oehmke	Zeitschrift (2 Jahrgänge á 4 Ausgaben – nur Texte)	
	<b>Das Südstadt-Modell</b> Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) in Rostock		Hansestadt Rostock, Leitstelle für Stadtentwicklung	Broschüre	84
	<b>Denk mal darüber nach</b> Denkmale in Warnemünde		Hansestadt Rostock	Broschüre	56



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Denkmale und Erbe der Rostocker Technikgeschichte</b> Aus der Reihe: VERSCHWUNDEN–VERGESSEN– BEWAHRT?	Autoren- team (32)	Redieck & Schade GbR	Buch Zur 777-Jahr-Feier der Hansestadt Rostock	180
	<b>Führer zu Orten jüdischer Geschichte in Rostock</b>	Schäfer, Christine Schröder, Frank	Max-Samuel-Haus Rostock	Broschüre	31
	<b>IHK Rostock – Jahresbericht 1994</b>		IHK Rostock	Broschüre	92
	<b>Kastebühnen vor Ahrenshoop</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Küstenschutz vor Koserow</b>		STAUN Uekermünde	Faltblatt	
	<b>Mecklenburg-Vorpommern '95</b> Vier Jahreszeiten voller Gastlichkeit	Czerwenka, Rudi Redieck & Schade	Der Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg- Vorpommerns	Broschüre 5. Jahrgang (nur Texte)	162
	<b>Neptunwerft –</b> Ein Rostocker Unternehmen im Wandel der Zeiten	Stahl, Joachim	Hansestadt Rostock Schiffahrtsmuseum	Buch Schriften des Schiffahrts- museums, Band 1	320
	<b>Paul Korffs Wirken für Rostock</b> Eine Würdigung anlässlich des 50. Todestages	Hammer, U. Liehardt, Ch. Onnen, E.	Bund der Architekten und Denkmalpflegeamt Rostock	Broschüre	36
	<b>Redieck &amp; Schade GbR –</b> Journalisten und Publizisten		Redieck & Schade GbR	Faltblatt	
	<b>Theater</b> Aus der Geschichte der Rostocker Bühnen	Puls, Gerd Straube, Manfred Thieme, Helga	Redieck & Schade GbR	Buch	170
	<b>Volkstheater Rostock</b> Die Welt mit anderen Augen sehen			Broschüre	20
	<b>Wander- und Radwanderführer</b> durch die Heide zwischen Ribnitz und Rostock	Steinmüller, Wilfried	Redieck & Schade GbR	Broschüre	96
<b>1996</b>	<b>Deichneubau im Raum Tarnewitz</b> Infoblatt zu den Maßnahmen des Küstenschutzes vor Boltenhagen und Tarnewitz		STAUN Rostock	Faltblatt	

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Der Toitenwinkel</b> – Ein Adelsbesitz bei Rostock und seine Dörfer	„Charisma“ e.V.	Geschichtswerkstatt Toitenwinkel	Broschüre Heft 1	38
	<b>Dokumentation der Sturmflut vom 3. und 4. November 1995 an den Küsten Mecklenburg-Vorpommerns</b>	Autorenteam (6)	STAUN Rostock	Broschüre	88
	<b>Dünenverstärkung Warnemünde/West 1996</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>IN B Ö T E R</b> Kundenzeitschrift der Stadtwerke Rostock AG		Stadtwerke Rostock AG	1. Jahrgang Zeitung, bis 2001 4 bis 6 x jährlich	16
	<b>IHK Rostock</b> – Jahresbericht 1995	Haug, Dr. H.	IHK Rostock	Broschüre	134
	<b>MECKLENBURG-VORPOMMERN '96</b> Vier Jahreszeiten voller Gastlichkeit	Czerwenka, Redieck & Schade	Touristik-Marketing-Cervice GmbH Rostock	Broschüre 6. Jahrgang (nur Texte)	160
	<b>RATZEBURGER LAND</b> Mecklenburgs ungewöhnlicher Landesteil zwischen Wismar und Lübeck	Stutz, Dr. Reno	Redieck & Schade GbR	Buch 2. Auflage: 1997	194
	<b>ALMANACH</b> – Rostock zwischen zwei Sommern 1995/96	Autorenteam	Stadtwerke Rostock AG	Almanach Band 1	104
	<b>TIDINGSBRINGER</b> Ein Warnemünder Bäderjournal		Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.	Buch 1. Jahrgang	128
	<b>Unter Wasser – über Wasser</b>		Hansestadt Rostock Schiffahrtsmuseum	Buch Schriften des Schiffahrtsmuseums, Band 2	272
<b>1997</b>	<b>3 x 7 Episoden aus dem Rostocker Raum</b> Sagen, Legenden und Geschichte	Münch, E. Schmied, H. Steinmüller, W.	Geschichtswerkstatt Toitenwinkel	Broschüre Heft 3	60
	<b>Auf See und an Land</b> Beiträge zur maritimen Kultur im Ostsee- und Nordseeraum		Hansestadt Rostock Schiffahrtsmuseum	Buch Schriften des Schiffahrtsmuseums, Band 3	284



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Chronik des Neubaugebietes Rostock-Toitenwinkel 1985 bis 1996</b>	Piechulek, Ronald	Geschichtswerkstatt Toitenwinkel	Broschüre Heft 2	46
	<b>Denk mal drüber nach</b> Technische Denkmal in Rostock Hansestadt Rostock	Lau, Gerhard Redieck & Schade	Hansestadt Rostock	Broschüre	42
	<b>Denkmale und Erbe der Technikgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern</b> Aus der Reihe: VERSCHWUNDEN-VERGESSEN-BEWAHRT?		Redieck & Schade GbR	Buch	232
	<b>Der Küsten- und Hochwasserschutz</b> Mecklenburg-Vorpommerns im Spiegel der Arbeit der Staatlichen Ämter für Umwelt und Natur		STAUN Schwerin	Faltblatt	
	<b>Dünenverstärkung Ahrenhoop 1997</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Dünenverstärkung Lobbe-Thiessow 1997/98</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Dünenverstärkung Rerik/Wustrow Hals 1997</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Geschichte der Energieversorgung in Mecklenburg und Vorpommern</b> von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Jahr 1990	Dr. Sens, Ingo	Hanseatische Energieversorgungs AG Rostock (HEVAG)	Buch	356
	<b>Hochwasserschutz im Raum Dömitz</b>		STAUN Schwerin	Faltblatt	
	<b>IHK Rostock – Jahresbericht 1996</b>		IHK Rostock	Broschüre	112
	Kalender: <b>Warnemünder Ansichten</b>	Schade, Achim	Redieck & Schade GbR	Jahreskalender	
	<b>Küstenschutz in Mecklenburg-Vorpommern</b>		STAUN	Broschüre	54
	<b>Küstensicherung Dierhagen/Ost – Wustrow 1997/98</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Mecklenburg-Vorpommern Reisehandbuch '97</b> Vier Jahreszeiten voller Gastlichkeit	Redieck & Schade, Rosentreter R.	Touristik-Marketing-Gervice GmbH Rostock	Broschüre 7. Jahrgang (nur Texte)	144
	<b>Almanach – Rostock zwischen zwei Sommern 1996/97</b>	Autoren-team (8)	Stadtwerke Rostock AG	Almanach	104



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>TIDINGSBRINGER</b> Ein Warnemünder Bäderjournal		Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.	Buch 2. Jahrgang	132
	<b>Von der Bürgerkapelle zur Norddeutschen Philharmonie</b>	Puls, Gerd Staszak, H.-Jürgen	Volkstheater Rostock	Buch	184
<b>1998</b>	<b>Zwischen Schlick und Mergel</b> Entwicklung der Naßbaggerei in Deutschland	Grunert, M. Pichulek, R. Wirth, Dr. E.	Schiffahrts- museum Rostock	Broschüre	40
	<b>Auf den Spuren von Gas, Wärme &amp; Strom</b>		Stadtwerke Rostock AG	Arbeitsmappe, Lehrpfad, 5. Klasse	
	<b>Der Weg zum „NEUEN HÖREN“</b>		pro akustik	Broschüre	
	<b>Die Rostocker Bordellwirtschaft und andere sündhafte Angelegenheiten</b>	Czerwenka, Rudi Koch, Dr. Ingo Redieck & Schade	Redieck & Schade GbR	Buch	168
	<b>Dünenverstärkung und Bühnenbau Zingst 1998</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Geheimnisse unterm Gutshaus</b> Archäologie in Toitenwinkel	Jakobs, Dr. Jörn Stürmer, Petra Stutz, Dr. Reno	Geschichts- werkstatt Toitenwinkel	Broschüre, Heft 4	44
	<b>IHK Rostock –</b> Jahresbericht 1997		IHK Rostock	Broschüre	96
	<b>In der Ferne und Daheim</b> Seefahrer-Souvenirs in Mecklenburg-Vorpommern Ende des 20. Jahrhunderts	Steusloff, Wolfgang	Redieck & Schade GbR und Neuer Hochschul- schriftenverlag	Buch	142



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>KFKI – 25 Jahre Forschung im Küsteningenieurwesen</b>		Bundesministerium für Forschung und Bildung	Broschüre	74
	<b>Kinderspiel in Rostock</b>	Karge, Annelen Schmidt, Angela v. Reitzenstein, Dagmar	Kulturhistorisches Museum Rostock	Broschüre	60
	<b>Kriegsgefangene und und Zwangsarbeiter zwischen Warnow und Barthe</b>	Autorenteam (13)	Geschichtswerkstatt Toitenwinkel	Broschüre, Heft 5	60
	<b>Küstenschutzmaßnahmen 1998/1999 Neuendorf/Hiddensee</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Küstensicherung Börgerende 1998/1999</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Küstensicherung Kühlungsborn 1998-2002</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Küstensicherung Sellin/Rügen 1998/99</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Leuchtturmfibel Warnemünde</b>		Förderverein Leuchtturm e. V.	Doppelfaltblatt	
	<b>Mecklenburg-Vorpommern – Reisehandbuch '98</b> Vier Jahreszeiten voller Gastlichkeit	Redieck & Schade Rosentreter, Robert	Touristik-Marketing-Service GmbH	Broschüre, 8. Jahrgang (nur Texte)	152
	<b>Neptun-Schiffe</b> Schiffsregister der Neptunwerft 1850-1991	Busch, Peter Stahl, Joachim	Hansestadt Rostock Schiffahrtsmuseum	Buch, Schriften des Schiffahrtsmuseums, Band 4.	268
	<b>Neue Impulse aus einem neuen Haus mit Tradition</b>		IHK Rostock	Faltblatt	
	<b>Paul Brathering und der Leuchtturm</b>	Redieck & Schade		Broschüre	14



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>REISEbilder</b> – Entdeckungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rostock AG	Wendt, Dr. Inge	Stadtwerke Rostock AG	Broschüre	72
	<b>Renaturierung des Flußtalmoores „Mittlere Trebel“</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Renaturierung des Flußtalmoores „Mittlere Trebel“</b> Dokumentation eines EU-LIVE Projektes		STAUN Stralsund	Broschüre, Ein EU-Live-Projekt	88
	<b>Revolutionsführer</b> – Auf den Spuren der Revolution von 1848/49 in Rostock	Stutz, Dr. Reno	Rostocker Geschichtswerkstatt e.V.	Faltblatt	
	<b>ALMANACH</b> – Rostock zwischen zwei Sommern 1997/98 Autorenteam (17)		Stadtwerke Rostock AG	Almanach, Band 3	104
	<b>Rund ums „HÖRGERÄT“</b>		pro akustik	Broschüre	24
	<b>Schwedenzeit</b>	Autorenteam (13) Autorenteam	Stadtgeschichtliches Museum Wismar	Buch	144
	<b>Stralsund</b> – Von der Wende bis zur Gegenwart (1990-1998) Der Oberbürgermeister	(12)	Hansestadt Stralsund	Almanach	160
	<b>Sturmflutschutz Zempin-Koserow</b>		STAUN Uekermünde	Faltblatt	
	<b>Swartsuer frät de Buer</b> Eß- und Trinkgeschichte(n) aus Mecklenburg – Vorpommern	Czerwenka, Rudi Redieck & Schade	Volkskulturinstitut	Buch	138
	<b>TIDINGSBRINGER</b> Ein Warnemünder Bäderjournal		Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.	Buch, 3. Jahrgang	132
<b>1999</b>	<b>Vom Umgang mit ihrer „HÖRHILFE“</b>		pro akustik	Broschüre	28
	<b>ZOO Rostock</b> – Zoologischer Lehrpfad			Arbeitsmappe, 5. Klasse	
	<b>20 Jahre Stadthalle Rostock</b> Die Welt in einem Haus	Autorenteam (6)	Stadthalle Rostock GmbH	Broschüre	84



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Buhnenbau im Küstenschutz von Mecklenburg-Vorpommern</b>		STAUN	Faltblatt	
	<b>Die Hiorten</b> Über die zwei Leben eines Postseglers	Autorenteam (7)	Büro Hanse Sail der Hansestadt Rostock	Buch	94
	<b>Ein Frauengeschichtlicher Rundgang durch Rostock</b>	Stutz, Dr. Reno	Geschichtswerkstatt Rostock e.V.	Faltblatt	
	<b>Geschichte der Luft- und Raumfahrt in Mecklenburg-Vorpommern</b>	Schubert, Dr. Peter Schmitz, Arno L.	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	192
	<b>Hiorten –</b> En postjack med tva liv	Autorenteam (7)	Büro Hanse Sail der Hansestadt Rostock, Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch, Schwedische Ausgabe	94
	<b>Hochwasserschutz Elbe in Mecklenburg/Vorpommern</b>		Umweltministerium Schwerin	Broschüre	76
	<b>IHK Rostock –</b> Jahresbericht 1998		IHK Rostock	Buch	102
	<b>Industriedenkmale in Deutschland</b> Aus der Reihe: VERSCHWUNDEN– VERGESSEN–BEWAHRT?	Autorenteam (19)	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	112
	<b>Leuchfeuer Arkona</b> Das Nordkap Deutschlands	Autorenteam (11)	Rügendruck Putbus	Buch	128
	<b>ALMANACH –</b> Rostock zwischen zwei Sommern 1998/99	Autorenteam (16)	Stadtwerke Rostock AG	Almanach, Band 4	104
	<b>Rostocker Blitzlichter 1900/2000</b>	Autorenteam (25)	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	224
	<b>Stralsund –</b> Ein Almanach 1998/99		Hansestadt Stralsund	Almanach	112
	<b>Sturmflutschutz Thiessow/Rügen 1999/2000</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>TIDINGSBRINGER</b> Ein Warnemünder Bäderjournal		Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.	Buch, 4. Jahrgang	136
<b>2000</b>	<b>Toitenwinkel</b> – Streifzug durch die 700-jährige Geschichte eines Dorfes	Bauer, Michael	Geschichtswerk- statt Toitenwinkel	Broschüre, Heft 6	46
	<b>Vom Hirschgarten zum Erlebniszoo</b>	Redieck & Schade	Zoologischer Garten Rostock	Broschüre	96
	<b>Von Achilles bis Zephir</b> Die Schiffsporträts des Rostocker Schifffahrtsmuseum	Reißmann, Sylvia	Hansestadt Rostock Schiff- fahrtsmuseum	Buch, Schriften des Schifffahrts- museums, Band 5.	168
	<b>Von der Schwanenzucht zum Erlebnispark</b> 40 Jahre Tierpark in Stralsund	Erdmann, R. Langner, Ch. Oljenik, H., Stutz, Dr. R.	Hansestadt Stralsund	Broschüre	76
	<b>Warnemünder Rundgang</b> Mit Mariken Warn'münn ankieken	Lau, Gerhard	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	72
	<b>Zwischen Rüben und Raketen</b> Technikgeschichte aus Mecklenburg-Vorpommern	Karge, Dr. Wolf Möller, Dr. Kathrin	Verein Techni- sches Landes- museum	Broschüre	82
	<b>75 Jahre Verband der Garten- freunde e.V. Rostock 1925-2000</b>		Verband der Gartenfreunde e.V. Rostock	Faltblatt	
	<b>Bedeutende Erfindungen aus Mecklenburg und Vorpommern,</b> Aus der Reihe: ERFUNDEN – VERGESSEN – BEWAHRT?	Autorenteam (23)	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	168
	<b>Das Geoinformationssystem</b> „Küste Mecklenburg- Vorpommern“	Gurwell, Dr. Birger	STAUN Rostock	Faltblatt	



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Das Kabarett ROhrSTOCK – 30 Jahre</b>	Dalk, Dr. Wolfgang Ruschke, Michael	Kabarett ROhr-STOCK e.V.	Buch	104
	<b>Demokraten und ihre Gegenspieler</b> Norddeutsche in der Revolution von 1848/49	Autorenteam (15)	Dr. Reno Stutz für die Rostocker Geschichtswerkstatt e.V.	Buch	166
	<b>Die technische Flotte der Bagger-, Bugsier- und Bergungsreederei Rostock 1945-1995</b>	Grunert, Manfred	Hansestadt Rostock Schiff-fahrtsmuseum	Buch Schriften des Schifffahrts-museums, Band 6	216
	<b>Drunter und Drüber</b> Drei Jahrhunderte Mode in Rostock		Kulturhistorisches Museum der Stadt Rostock	Broschüre	90
	<b>Ein Verlag mit Profil – Redieck &amp; Schade</b>	Redieck & Schade	Redieck & Schade GbR	Broschüre	34
	<b>IGA – Blatt</b>		IGA Rostock 2003 GmbH	Zeitung (2 Jahrgänge á 2 Hefte), Fortsetzung als „IGA [B] Letter“	Je 8 Seiten
	<b>IHK Rostock – Jahresbericht 1999</b>		IHK Rostock	Broschüre	60
	<b>IHK Rostock – Statistischer Teil 1999</b>		IHK Rostock	Broschüre	20
	<b>Mein kalifornisches Schuljahr</b>	Redieck, Jenny	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	96
	<b>ALMANACH – Rostock zwischen zwei Sommern 1999/2000</b>	Autorenteam (11)	Stadtwerke Rostock AG	Almanach, Band 5	100
	<b>Rostocker Gas-, Strom- und Wärmeversorgung</b> Aus der Vorgeschichte der Stadtwerke Rostock AG	Ahrens, Walter Frahm, Peter Gurowski, Wolfgang	Stadtwerke Rostock AG	Buch	224
	<b>Sturmflutschutz Dassow 2000/2001</b>		STAUN Schwerin	Faltblatt	
	<b>Sturmflutschutz Dierhagen-Wustrow</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>TIDINGSBRINGER</b> Ein Warnemünder Bäderjournal (Band 5)		Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.	Buch, 5. Jahrgang	132
<b>2001</b>	<b>Toitenwinkel – Historische Splitter aus acht Jahrhunderten</b>	Autorenteam (7)	Geschichtswerk- statt Toitenwinkel	Broschüre, Heft 7/8	92
	<b>Ufersicherung Sassnitz 2000</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Unter wendischem Dach</b> Sagenhafte Geschichten Mecklenburg-Vorpommerns und aus dem Umland	Martens, Klaus Fritz Herbert	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	80
	<b>Warnemünder Bäderanzeiger</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Zeitung (2 Ausgaben)	
	<b>10 Jahre mit dem Omnibus UNTERWEGS</b>		Küstenbus GmbH	Broschüre	90
	<b>Deichbau Baabe 2001</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Denkmale der Hansestadt Rostock (Teil I)</b> Innerhalb der historischen Stadtgrenzen	Lau, Gerhard	Verlag Redieck & Schade GmbH	Taschenbuch	80
	<b>Die Geschichte der Köhler und Teerbrenner in der Rostocker Heide</b>	Heil, Gerd	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	132
	<b>Die Stadtwerke Stralsund GmbH</b> Service-Unternehmen mit Geschichte		Stadtwerke Stralsund GmbH	Buch	112
	<b>Feuerwehren aus Mecklenburg- Vorpommern im Einsatz</b>		Landesfeuer- wehrverband	Faltblatt	
	<b>Geheimnisvolles Rostock</b> Eine Stadt als Kunstwerk	Brätz, Herwig	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	72
	<b>Geschäftsbericht RSAG 2000</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	32
	<b>Heidegeschichten zwischen Rostock und Ribnitz</b>	Steinmüller, Wilfried	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	150
	<b>Ich bin als Buffo geboren</b> Autobiographie des Künstlers und Lebenskünstlers Alfred Gülzow	Gülzow, Alfred	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	80



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>IHK Rostock –</b> Jahresbericht 2000		IHK Rostock	Broschüre	72
	<b>IHK Rostock –</b> Jahresbericht 2000, Statistischer Teil		IHK Rostock	Broschüre	
	<b>Kalender: Rostocker Zahlungsmittel</b>	Schmidt, Volker	Stadtentsorgung Rostock	Jahreskalender, Monatsblattform	
	<b>Kastenbuhnenbau Ahrenshoop 2001-2002</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Küstensicherung Zingst 2001/2002</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Lebensformen für geistig und psychisch behinderte Menschen</b>		Hestia – Pflege- u. Heimeinrich- tung GmbH Stralsund	Faltblatt	
	<b>Leseheft für Toitenwinkel</b>	Redieck & Schade	Stutz, Dr. Reno; Geschichtswerk- statt Toitenwinkel	Zeitung	16
	<b>ALMANACH –</b> Rostock zwischen zwei Sommern 2000/2001	Autorenteam (17)	Stadtwerke Rostock AG	Almanach, Band 6	96
	<b>Rostocker Straßenbahn AG</b> Menschen . Technik . Episoden	Autorenteam (8)	Rostocker Straßenbahn AG	Buch	108
	<b>RUNDKURS –</b> Rostocker Straßenbahn AG		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitung für die Mitarbeiter, seit Beginn 2001, 1 x pro Quartal	
	<b>Sturmflutschutz Karlshagen 2001</b>		STAUN Uekermünde	Flyer	
	<b>TIDINGSBRINGER</b> Ein Warnemünder Bäderjournal		Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.	Buch, 6. Jahrgang	128
	<b>Zu Wasser, zu Lande und in der Luft</b> Der Seeflugstandort Warne- münde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts		Schiffahrtsmu- seum Rostock	Buch, Schriften des Schiffahrts- museums, Band 7	208

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Das Rostocker Rathaus</b> der Hansestadt Rostock	Albert, Diana Albrecht, Stephan Sakowski, Frank Schröder, Jan Writschan, Peter	Denkmalpflege- amt Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	38
	<b>Denkmale der Hansestadt Rostock (Teil II)</b> Außerhalb der historischen Stadtmauer	Lau, Gerhard	Verlag Redieck & Schade GmbH	Taschenbuch	80
	<b>Ein Rundgang durch das Rostocker Rathaus</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Faltblatt	
	<b>Geschichte des Rostocker Hafens</b>	Bauermeister, Dr. U. Lachs, Dr. J. Prignitz, H. Schreiber, I.	HERO Hafen- Entwicklungs- gesellschaft Rostock mbH	Buch	160
	<b>IGA [B] Letter</b>		IGA Rostock 2003 GmbH	Zeitung (erscheint monatlich)	
	<b>IHK Rostock – Jahresbericht 2001</b>		IHK Rostock	Broschüre	64
	<b>IHK Rostock – Zahlenspiegel</b>		IHK Rostock	Broschüre	24
	<b>Jahreskalender/Fährlinie Warnemünde–Gedser</b>	Schmidt, Volker	Stadtentsorgung Rostock	Jahreskalender, Monatsblattform	
	<b>ALMANACH – Rostock zwischen zwei Sommern 2001/2002</b>	Autorenteam	Stadtwerke Rostock	Almanach, Band 7	96
	<b>Stadtrundgänge</b> Rostocks interessante Seiten erlaufen	Ambröster, Klaus	Stadtwerke Rostock	Broschüre	24
	<b>Stadtwerke Rostock AG</b> Was können wir für Sie tun?		Stadtwerke Rostock AG	Broschüre	24
	<b>Wohnen in Stralsund</b> Aus der 50-jährigen Geschichte der Stralsunder Wohnungsgesellschaft mbH		Stralsunder Woh- nungsbaugesell- schaft mbH	Buch	96



■ PUBLIKATIONEN DES VERLAGES  
REDIECK & SCHADE ROSTOCK 2002 – 2012



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
<b>2002</b>	<b>Zehn Jahre Redieck &amp; Schade</b> [1. Juli 1992 bis 30. Juni 2002] (Komplettes Publikationsverzeichnis)	Redieck, Karl-Heinz; Sasnowski, Holger; Sawitzki, Anita; Schmidt, Volker;	Autoren	Leporello	
	<b>InBöter Nr. 25</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>InBöter Nr. 26</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>InBöter Nr. 27</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Blick über den Gartenzaun –</b> Rostocker Kleingartenvereine seit 1893	Bethge, Hans-Georg; Bönsch, Alois; Gummel, Joachim	Verband der Gar- tenfreunde e.V. Hansestadt Rostock	Buch	198
	<b>TIDINGSBRINGER</b> 7. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal	Diverse Autoren	Leuchtturm- förderverein Warnemünde e.V.	Buch	128
	<b>Inböter Nr. 28</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Heinkel in Rostock</b> Bestandsaufnahme und Diskussion		Norddeutsche Neueste Nach- richten sowie Verlag Redieck & Schade	Broschüre	196
<b>2003</b>	<b>IGA-Blätter 09/2003</b>		IGA Rostock 2003 GmbH	Zeitschrift	4
	<b>Rundkurs Nr. 01</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>InBöter Nr. 29</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Tierisch gut –</b> 50 Jahre Tierklinik Rostock	Ehrentraut, Wolfgang; Krause, Kurt; Rosentreter, Robert; Rosentreter, Ursula; Rudnick, Jens-Christian; Wernicke, Rudolf;	Tierklinik-Tier- heim GmbH Ros- tock	Broschüre	112
	<b>Weihnachtsmann Nachrichten</b>		Doberaner Hof	Faltblatt	
	<b>Der IHK-Standort</b>		Industrie- und Handelskammer Rostock	Faltblatt	
	<b>Die Geschichte des Rostocker Hafens</b>	Bauermeister, Dr. Ulrich; Lachs, Dr. Johannes; Prignitz, Horst; Schreiber, Ingbert;	Hafenentwick- lungsgesell- schaft Rostock mbH	Buch	152
	<b>IHK-Jahresbericht 2002</b>		Industrie- und Handelskammer Rostock	Broschüre	64
	<b>IGA-Blätter 10//2003</b>			Zeitschrift	4
	<b>Alles fließt ...</b> Vom Rostocker Bornwasser bis EURAWASSER	Bastian, Karl Ernst	Eurawasser Auf- bereitungs- und Entsorgungs GmbH	Buch	132
	<b>IGA-Blätter 11//2003</b>			Zeitschrift	4
	<b>Rundkurs Nr. 02</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>75 Jahre Kurhaus Warnemünde – eine Zeitreise</b>	Lau, Gerhard	KURHAUS - Grundstücksverwaltung	Broschüre	36
	<b>Plattdütsche Sprak</b>	Walter, Lothar	Industrie- und Handelskammer Rostock	Broschüre	32
	<b>Durch den Tunnel in den Rostocker Süden</b> Der Bahnhof verbindet Stadtteile	Arp, Nadja; Jenjahn, Olaf; Schwarz, Hartmut;	Rostocker Straßenbahn AG und Deutsche Bahn AG	Broschüre	78
	<b>InBöter Nr.30</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Damals bei uns</b>	Bergfeld, Jost	Verlag Redieck & Schade	Buch	162
	<b>Beiträge zur Geschichte der Landtechnik in Rostock</b>			Buch	136
	<b>IGA-Blätter</b>			Zeitschrift	8
	<b>Die Barthe</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>MS „Likedeeler“</b>			Faltblatt	
	<b>Kutter „Vagel Grip“</b>			Faltblatt	
	<b>Zum mercklichen Vortheil des Publici ...</b> Aus der Geschichte der Industrie- und Handelskammern Neubrandenburg, Rostock und Schwerin	Clemens, Dr. Petra; Rehberg-Crede, Christine; Sasnowski, Holger; Sawitzki, Anita; Schmidt, Volker;	Die Industrie- und Handelskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern	Buch	360
	<b>Flutkatastrophen an der deutschen Ostseeküste</b> Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft	Schumacher, Dr. Walter;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	176



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Das echte Molli -Taschenbuch</b>	Jenjahn, Olaf u.a.	Mecklenburgi- sche Bäderbahn Molli GmbH & Co. KG	Taschenbuch	72
	<b>InBöter Nr. 31</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Von apothecarii, physici und clystierweibern – Apotheker und Apotheken der Stadt Rostock in acht Jahrhun- derten</b>	Schümann, Dr. Harald	OphR Dr. Harald Schümann	Broschüre	120
	<b>100 Jahre Kirche in Gehlsdorf</b>		Evangelisch- Lutherische Kirchgemeinde St. Michael	Broschüre	46
	<b>ALMANACH – Rostock zwischen zwei Sommern 2002/2003 8. Jahrgang</b>	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG Redieck & Schade	Almanach	96
	<b>Steinreiche Ostseeküste</b>		Verlag Redieck & Schade	Broschüre	78
	<b>Brückenschlag über die Ostsee Die Fährverbindung Rostock – Gedser</b>	Foerster, Horst-Dieter; Kramer, Reinhard;	Scandlines	Buch	244
	<b>InBöter Nr. 32</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Geschäftsbericht</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	32
	<b>Elbehochwasser</b>		STAUN	Faltblatt	
	<b>Rundkurs Nr. 03</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Mit der Straßenbahn nach Lichtenhagen</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	72
	<b>InBöter Nr. 33</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Bürgerstolz 1841-1903-2003</b> Museum in Rostock		Hansestadt Rostock Städtische Museen	Broschüre	54
	<b>Rundkurs Nr. 04</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift Broschüre	12
	<b>Sturmflutschutz Markgrafenheide 2003-2005</b>		STAUN	Faltblatt	
	<b>Tidingsbringer</b> , 8. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal	Diverse Autoren	Leuchtturm- förderverein Warnemünde e.V	Buch	128
	<b>Das war die IGA in Rostock</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade	Buch	108
	<b>Schwerins grüne Seiten</b>			Buch	72
	<b>InBöter Nr. 34</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
<b>2004</b>	<b>Beiderseits der Warnow</b>	Schmidt, Volker	Stadtreinigung Rostock	Jahreskalender	14
	<b>BARMER Gesundheitsbüchlein</b>	Redieck & Schade	BARMER	Broschüre	161
	<b>Das war die IGA in Rostock</b> (2. Auflage)	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade	Buch	108
	<b>Lustiger Nichtraucherpass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade	Broschüre	120
	<b>InBöter Nr. 35</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Leitfaden Region Rostock</b>			Broschüre	32
	<b>Rundkurs Nr. 01</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Mit der Straßenbahn in den Rostocker Nordwesten</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	72
	<b>Die Spatien</b> Jahrbuch Kempowski		Kempowski- Archiv Rostock	Jahrbuch	64
	<b>IHK-Jahresbericht 2003</b>		IHK zu Rostock	Broschüre	60
	<b>50 Jahre WBG Stralsund</b>		WBG Stralsund	Buch	96



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Menschen, Technik, Episoden</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Buch	
	<b>InBöter Nr. 36</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rundkurs Nr. 02</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Molli</b>		Bäderbahn Molli GmbH	Kalender 2005	13
	<b>Damals bei uns</b>	Diverse	Dr. Jost Bergfeld	Broschüre	16
	<b>ALMANACH – Rostock zwischen zwei Sommern 2003/2004</b> 9. Jahrgang	Autoren	Stadtwerke Rostock AG Redieck & Schade	Almanach	100
	<b>Buhnenbau</b>	Sasnowski,	STAUN	Faltblatt	
	<b>...mehr als nur wohnen</b> Aus der Geschichte der Rostocker Wohnungsgenossen- schaft Marienehe	Holger; Sa- witzki, Anita; Schmidt, Volker;	Wohnungs- genossenschaft Marienehe	Buch	104
	<b>Rundkurs Nr. 03</b>	Jenssen,	Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Die Entwicklung des ostdeut- schen Schiffbaus seit 1945 und seine Transformation in die Marktwirtschaft</b>	Bruno als Leiter ei- nes Autoren- kollektivs	Bruno Jenssen und Deutsche Gesellschaft für Schiffahrts- und Marinegeschichte	Buch	194
	<b>InBöter Nr. 37</b>	Redieck &	Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Das war die IGA in Rostock</b> (3. Auflage)	Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	108
	<b>Parkhaus Doberaner Hof</b>			Faltblatt	
	<b>Max-Samuel-Haus</b>			Faltblatt	
	<b>Berufsberatung</b>		IHK	Broschüre	
	<b>Stadtrundgänge</b>			Broschüre	24
	<b>InBöter Nr. 38</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Rostocker Kaffee – Eine Bohne macht Geschichte(n)</b>	Katja Bülow	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	82
	<b>Kalender Küstenbilder</b>	Dr. Birger Gurwell	Verlag Redieck & Schade		
	<b>Fischaufstieg Hellbach Neubukow</b>		STAUN	Faltblatt	8
	<b>Wasserbau an der Warnow in Bützow</b>		STAUN	Faltblatt	8
	<b>Dr. Scharedis lustiger Kleingärtnerpass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	136
	<b>Rundkurs Nr. 04</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	8
	<b>InBöter Nr. 39</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Tidingsbringer – 9. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal</b>	Diverse Autoren	Leuchtturm-förderverein Warnemünde e.V. Verlag Redieck & Schade	Buch	132
	<b>Küstengemeinden</b>		Stadtwerke Rostock AG	Broschüre	100
	<b>Beiderseits der Warnow 2005</b>	Schmidt, Volker;	Stadtentsorgung Rostock AG	Monatskalender	14
	<b>InBöter Nr. 40</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Jahrbuch Kempowski Spatien 2</b>		Kempowski-Archiv Rostock	Buch	82
	<b>Dr. Scharedis lustiger Leuchtturm-Aufsteigerpass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	142
<b>2005</b>	<b>Beiträge zur Geschichte der Landtechnik</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	136
	<b>Sturmflut vom 21. Februar 2002 Sturmflutschutz Markgrafenhöhe 2003–2005</b>			Faltblatt	
	<b>InBöter Nr. 41</b>			Kundenzeitschrift	16



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Dr. Scharedis lustiger Nichttrinker-Pass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade	Broschüre	158
	<b>Dr. Scharedis lustiger AZUBI-Pass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade	Broschüre	152
	<b>Stadtrundgang</b>	Ambröster, Klaus		Broschüre	24
	<b>Rundkurs Nr. 01</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Hansetour Sonnenschein</b>		Verein Hansetour Sonnenschein	Broschüre	112
	<b>BELEUCHTET</b> Bekannte „Berliners“ in Warnemünde und Rostock	Lau, Gerhard	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	98
	<b>InBöter Nr. 42</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Bentwisch</b>			Faltblatt	
	<b>Schwaan – „Wie ein Hauch verträumten Sinns“</b>	Brunner, Heiko; Dannenberger, Ursula; Haak, Marlene; Luckmann, Fritz; Rösler, Jürgen; Wolbring, Fritz;	Stadt Schwaan	Buch	176
	<b>Beiträge zur Geschichte der Landtechnik Teil II</b>	Prof. Dr. C. Eichler	Verein zu Geschichte der Landtechnik	Broschüre	64
	<b>Rundkurs Nr. 02</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Beiträge zur Geschichte der Landtechnik IV</b>	Prof. Dr. C. Eichler	Verein zur Geschichte der Landtechnik	Broschüre	136

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>IHK-Geschäftsbericht</b>		Industrie- und Handelskammer Rostock	Broschüre	84
	<b>Gesamtsturmflutschutzsystem Conventer Niederung</b>		STAUN	Faltblatt	
	<b>ALMANACH</b> – Rostock zwischen zwei Sommern 2004/2005 10. Jahrgang	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG	Buch	100
	<b>Umwelt</b>		Umweltamt	Faltblatt	
	<b>Schritte auf dem Weg – 60 Jahre Volkssolidarität</b>		Volkssolidarität	Broschüre	96
	<b>InBöter Nr. 43</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Bentwisch</b> – Aus Geschichte und Gegenwart einer aufstrebenden Gemeinde	Hundt, Dieter	Verlag Redieck & Schade GmbH und Gemeindeverwaltung Bentwisch	Buch	124
	<b>InBöter Nr. 44</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Hanseatische Bürgerstiftung</b>			Faltblatt	
	<b>10 Jahre Mecklenburgische Bäderbahn „MOLLI“</b>		Molli GmbH	Broschüre	96
	<b>Rundkurs Nr. 03</b>		Rostocker Straßenbahn AG		12
	<b>Steilküsten in Mecklenburg-Vorpommern</b>	Schulze, Dr. Jan-Peter	STAUN	Faltblatt	
	<b>Begegnungen mit Ernst Heinkel</b>	Lau, Gerhard	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	108
	<b>Sturmflutschutz Warnemünde</b>		STAUN		
	<b>Kalender 2006</b>	Gurwel, Dr. Birger	Verlag Redieck & Schade GmbH	Monatskalender	14



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Mecklenburger Landschaften – Ribnitzer Heide</b>	Steinmüller, Wilfried; Kähler, Christian; Fleischer, Falk; Reich, Wolfgang; Burkard, Kilian;	Landschaftspflegeverband „Nordöstliche Heide Mecklenburgs“ e.V.	Broschüre	80
	<b>Made in GDR – Biografie</b>	Schubert, Dr. Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	310
	<b>Lustiger AZUBI-Pass</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	152
	<b>InBöter Nr. 45</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Katastrophenschutzübung Stralsund</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst</b>		STAUN Stralsund	Broschüre	96
	<b>Newsletter 1</b>		STAUN Stralsund	Zeitschrift	8
	<b>Dokumentation der Sturmflut</b>		STAUN		96
	<b>Stadtentsorgung 2006</b>	Schmidt, Volker;	Stadtentsorgung Rostock AG		14
	<b>Rundkurs Nr. 04</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Tidingsbringer – Ein Warnemünder Bäderjournal 10. Jahrgang</b>	Diverse Autoren	Leuchtturmförderverein Warnemünde Verlag Redieck & Schade	Buch	128
	<b>Autorenverzeichnis der Tidingsbringer Band 1–10</b>	Schmidt, Volker	Verlag Redieck & Schade	Loseblatt-Sammlung	16
	<b>Küstengemeinden</b>		Stadtwerke Rostock AG	Buch	100
	<b>Praktisches Kochbuch für die feine und bürgerliche Küche</b>	Curow, Juliane E.;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch - Reprint-	258

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>InBöter Nr. 46</b>		Stadtwerke Rostock AG	Zeitschrift	16
	<b>Katastrophenschutz in Mecklenburg-Vorpommern</b>		Landesamt für Brand- und Kata- strophenschutz	Faltblatt	
	<b>Ostsee Rostock</b>		StAUN	Faltblatt	8
<b>2006</b>	<b>Küstenschutz</b>		StAUN		
	<b>Rundkurs Signale 1</b> Sonderdruck 2/2006		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	8 4
	<b>Küstenschutz</b>		STAUN	Faltblatt	
	<b>Wismar handlich</b>	Herms, Birgit & Dr. Michael	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	96
	<b>Schwerin handlich</b>	Schulz, Dr. Jan Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	96
	<b>Stralsund handlich</b>	Schulz, Dr. Jan Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	96
	<b>Logbuch Küste handlich</b>	Schulz, Dr. Jan Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	159
	<b>InBöter Nr. 47</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>HCE – Rostocker Handball „Die Rostocker Sieben“</b>	Baumann, Horst	Sportclub Empor Rostock	Buch	176
	<b>HC-Empor „Die Rostocker Sieben“</b>		Sportclub Empor Rostock	Faltblatt	2
	<b>IHK-Jahresbericht 2005</b>		Industrie- und Handelskammer Rostock	Broschüre	84
	<b>Damals bei uns (Neuauflage)</b>	Bergfeld, Jost			162
	<b>Rohrpost - newsletter</b>	Kanziora, Anke Redieck & Schade	Gebr. Wachs		8
	<b>InBöter Nr. 48</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Lustiger Kleingärtnerpass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	136



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Greifswald handlich</b>	Schulze, Dr. Jan-Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	96
	<b>Lustiger AZUBI-Pass</b>		IHK zu Rostock	Broschüre	152
	<b>Spatien Nr. 3 – Jahrbuch</b> Kempowski		Kempowski-Archiv Rostock	Buch	64
	<b>„Ti-Schört“</b>	Stier, Claus	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	64
	<b>Kühlungsborn</b> Ein Streifzug durch das Leben des Badeortes	Jahncke, Dr. Jürgen	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	252
	<b>InBöter Nr. 49</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>ALMANACH – Rostock zwischen zwei Sommern 2005/2006</b> 12. Jahrgang		Stadtwerke Rostock AG Redieck & Schade	Buch	96
	<b>Rundkurs Nr. 03</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Neubrandenburg handlich</b>	Schulze, Dr. Jan-Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	96
	<b>Zur Entwicklung der Ostdeutschen Fischwirtschaft</b>	Jenssen, Bruno	Förderverein	Buch	180
	<b>Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst 2</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Am historischen Standort</b>		IHK Rostock	Faltblatt	
	<b>Reutershagen in Bildern und Geschichten</b>	Haeske, Hans-Joachim und Ingrid	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	168
	<b>InBöter Nr. 50</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>125 Jahre Straßenbahn</b>		RSAG	Buch	96
	<b>Buhnenbau</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Besser für Rostocks Mitte – drei Großprojekte machen Sinn</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	72
	<b>Rohrpost 03/06 - newsletter</b>		Gebr. Wachs	Zeitschrift	8

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Rostock ist ... mein Leben</b>	Hajo Graf Vitzthum	Rostocker Straßenbahn AG	Buch	104
	<b>InBöter Nr. 51</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Katastrophenschutz in Mecklenburg-Vorpommern</b>		Landeszentrale für zentrale Auf- gaben und Tech- nik der Polizei, Brand- und Kata- strophenschutz	Broschüre	148
	<b>Tidingsbringer</b> 11. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal	Diverse Autoren	Leuchtturm- förderverein Warnemünde e.V. Redieck & Schade	Buch	128
	<b>Aus der Antike</b>	Rey, Herbert	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	200
	<b>Rundkurs Nr. 04</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Das alte Rostock und seine Straßen</b>	Münch, Prof. Dr. Ernst; Mulsow, Ralf	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	192
	<b>Recknitztal</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	6
	<b>Elbehochwasser im April 2006</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>InBöter Nr. 52</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16 8
	<b>Rundkurs</b> Signale 2		Rostocker Straßenbahn AG		
	<b>Stadtentsorgung 2007</b>	Schmidt, Volker	Stadtentsorgung Rostock	Kalender 2007	14
	<b>Sturmflut 2006</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Hochwasserschutz Boizenburg</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	10
<b>2007</b>	<b>Newsletter: Flutschutz Renaturierung Ostzingst</b>		STAUN Stralsund	Zeitschrift	8
	<b>InBöter Nr. 53</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Aus der Chronik der St.-Marien-Kirche zu Rostock</b>	Nath, Ulrich	Stiftung der St.-Marien-Kirche zu	Broschüre	70
	<b>10 Jahre VVW</b>		Rostock e.V. Verkehrsverbund Warnow	Broschüre	104
	<b>Rohrpost 1/2007</b>		Gebr. Wachs	Zeitschrift	8
	<b>Grüne Oasen im Häusermeer</b>		Verband der Gartenfreunde Rostock e.V.	Faltblatt	
	<b>Nahverkehrs(s)pass</b>	Redieck & Schade	Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	136
	<b>Geschichte der WG Marienehe</b>		WG Marienehe	Buch	104
	<b>InBöter Nr. 54</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rundkurs Nr. 01</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Spatien Nr. 4</b>		Kempowski-Archiv Rostock	Buch	156
	<b>Meine Zeit am See</b>	Hoefl, Eva	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	60
	<b>InBöter Nr. 55</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>ALMANACH – Rostock zwischen zwei Sommern 2006/2007</b> 13.Jahrgang	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG Redieck & Schade	Buch	96
	<b>Stadtrundgang 2. Auflage</b>	Armbröster, Klaus	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	24
	<b>Rundkurs Nr. 02</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>Küstenimpressionen</b>	Gurwell, Dr. Birger	Verlag Redieck & Schade GmbH	Kalender 2008	15
	<b>Rostock im historischen Fokus</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Kalender 2008	14
	<b>Fründlich öwerstraken</b>	Frentz, Ilse	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	110

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>InBöter Nr. 56</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Die Grabplatten des Klosters „Zum Heiligen Kreuz“ in Rostock</b>	Wagner, Eric	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	162
	<b>Elmenhorster/Warnemünder Verteller un anner Riemels</b>	Struck, Peter	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	126
	<b>Vom Collegium zum Campus Orte Rostocker Universitäts- und Wirtschaftsgeschichte</b>	Boeck, Gisela; Lammel, Hans-Uwe; Münch, Ernst; Wagner, Wolfgang Eric;	Boeck, Gisela; Lammel, Hans- Uwe; Münch, Ernst; Wagner, Wolf- gang Eric;	Buch	114
	<b>Rundkurs Nr. 03</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>InBöter Nr. 57</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Deutsche Immobilien</b>		Deutsche Immobilien AG	Broschüre	16
	<b>Jüdisches Theater</b>				
	<b>Newsletter 3</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	
	<b>InBöter Nr. 58</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rostocker Zorenappels Bd. 1</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	160
	<b>Tidingsbringer 12. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal</b>	Diverse Autoren	Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V. Redieck & Schade	Buch	128
	<b>Rundkurs Nr. 04</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	12
	<b>„Stadtreinigung in Rostock“ Jahreskalender 2008</b>	Schmidt, Volker	Stadtentsorgung Rostock	Kalender	14
	<b>VVV</b>			Kalender	13



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Flutschutz Renaturierung Ostzingst Nr 3</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	8
	<b>Rundkurs Signale</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Zeitschrift	6
	<b>Steuerberaterpass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	82
	<b>Nahverkehrs(s)pass</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	136
<b>2008</b>	<b>InBöter Nr. 59</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rohrpost</b>		Gebr. Wachs KG	Zeitung	8
	<b>Sturmflutschutz Insel Poel/ Schwarzer Busch</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Lütt bäten Platt för Besökers</b>	Brinkmann, Werner	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	94
	<b>Meeresungeheuer im Salzhaff</b>	Jahnke, Dr. Jürgen	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	120
	<b>Stadt meines Lebens</b> 22 Rostocker Lebensbilder	Passig, Willi	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	144
	<b>Spatien</b> (Sonderausgabe)		Kempowski Archiv Rostock		74
	<b>InBöter Nr. 60</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Stadtrundgang</b> Mit Rostocker Erinnerungstafeln auf den Spuren der Geschichte	Bohl, Hans Werner; Münch, Ernst; Schmidt, Volker;	Verein für Rostocker Geschichte e.V.	Broschüre	48
	<b>Almanach – Rostock zwischen zwei Sommern 2007/2008</b> 13. Jahrgang	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG Redieck & Schade	Buch	96
	<b>InBöter Nr. 61</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16 16

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Rostock mobil</b>			Zeitschrift	16
	<b>InBöter Nr. 62</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	108
	<b>Wenn wir das gewusst hätten ...</b> Ein Unternehmerehepaar erzählt	Schulze, Dr. Jan-Peter	Ilona und Jörn Weiß Trihotel am Schweizer Wald	Buch	155
	<b>Kleines Lexikon Küstenschutz Ostseeküste</b>	Kohlhase, Prof. Dr. Sören	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	
	<b>Sturmflut und Küstenschutz- system</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Rohrpost 1/2008</b>				204
	<b>Impressionen und Geschichten aus der grünen Stadt Marlow</b>	Bruß, Peter Rösel, Eleonore; Rösel, Peter; Dr. Schulze, Jan-Peter	Stadtverwaltung Marlow	Buch	13
	<b>Mecklenburg-Vorpommern – Ein Bilderbogen</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Kalender	136
	<b>20 Jahre Jugendschiff „Likedeeler“</b>		Verein Likedeeler	Broschüre	16
	<b>InBöter Nr. 63</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	
	<b>DJV</b>		DJV	Faltblatt	240
	<b>Die Entwicklung des Kleingarten- wesens in der Region Mecklen- burg-Strelitz Neubrandenburg</b>		Verband der Kleingärtner Neu- brandenburg	Buch	160
	<b>Zorenappels 2. Jahrgang</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	108
	<b>Begegnung mit Ernst Heinkel</b>	Lau, Gerhard		Buch	64
	<b>Spatien 4</b>		Kempowski- Archiv	Broschüre	136
	<b>Tidingsbringer – 13. Jahrgang</b> Ein Warnemünder Bäderjournal	Diverse Autoren	Förderverein Leuchtturm War- nemünde e.V.	Buch	14



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
<b>2009</b>	<b>Kalender Gomolka</b>		Redieck & Schade	Kalender	16
	<b>InBöter Nr. 64</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	8
	<b>Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst Nr. 4</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	16
	<b>InBöter Nr. 65</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	160
	<b>Handlich Ostsee II</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	
	<b>Villa Marie</b>		Steuerberater Martens	Faltblatt	
	<b>Buhnenbau Wustrow</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	164
	<b>Kleines Küstenschutz – ABC Ostsee</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	104
	<b>Rostock mit Warnemünde handlich</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	119
	<b>Geschichte der WG Warnow</b>		Wohnungs-genossenschaft Warnow	Buch	
	<b>Sturmflutschutz Greifswald</b>		STAUN Stralsund	Faltblatt	96
	<b>Molli-Geschichte</b>		Molli GmbH	Broschüre	
	<b>IHK-Ausbildungsatlas</b>		Industrie- und Handelskammer Rostock	Broschüre	119
	<b>WG Marienehe, 2. Auflage</b>		Wohnungs-genossenschaft Marienehe e.G.	Buch	16
	<b>InBöter Nr. 66</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	14
	<b>Küstenansichten</b>	Gurwell, Dr. Birger	Verlag Redieck & Schade GmbH	Kalender 2010	80
	<b>Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst</b>		STAUN Stralsund	Broschüre	
	<b>Tourismus und Küstenschutz</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	14
	<b>Universität Rostock Standorte</b>		Universität Rostock	Kalender	

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Molli</b>		Molli GmbH	Kalender	
	<b>Regelwerk Küstenschutz</b>		STAUN Rostock	Faltblatt	
	<b>Küstenschutz</b>		STAUN Rostock	Broschüre	
	<b>InBöter Nr. 67</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Küstengemeinden – Unterwegs im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rostock AG</b>		Stadtwerke Rostock AG	Buch	112
	<b>Rostocker Zorenappels Sonderband Freizeitgeschichte(n)</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	192
	<b>Meeresungeheuer im Salzhaff 2. Auflage</b>	Jahncke, Jürgen	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	128
	<b>Zwischen Gestern und Morgen Die Fährverbindung Sassnitz – Trelleborg</b>	Foerster, Horst-Dieter; Kramer, Reinhard; Kramer, Wolfgang;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	208
	<b>Almanach – Rostock zwischen zwei Sommern 2008/2009 14. Jahrgang</b>	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG Redieck & Schade	Buch	96
	<b>InBöter Nr. 68</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Wecker weit dat noch? Würderbauk von Planten un Diere</b>	Brinckmann, Werner;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	176
	<b>Die Trotzenburg Vom Forsthaus zum Brauhaus</b>	Andrasch, Jens	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	136
	<b>Vogelsang 14 Zur Geschichte eines Hauses</b>	Schimler, Hans- Heinrich	Wohnungs- genossenschaft Warnow	Buch	112



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>LandeBarth</b> 1. Jahrgang Barther Geschichte(n)	Diverse Autoren	Verlag Redieck Schade GmbH und Barther Heimatverein e.V.	Buch	144
	<b>InBöter Nr. 69</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Internes Messnetz Küste und Hydrografische Datenbanken</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Broschüre	24
	<b>Tidingsbringer</b> 14. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal	Diverse Autoren	Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V. Redieck & Schade	Buch	128
	<b>Küstenschutzmaßnahme</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>Küstenschutzmaßnahme</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>Kleiner Feuerwehr(s)pass</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	150
	<b>Spatien</b> (Bd 1-4) Sammelband		Kempowski- Archiv	Buch	294
	<b>Sturmflutsystem Warnemünde</b>		STAUN	Faltblatt	
	<b>InBöter Nr. 70</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rostocker Zorenappels</b> 3. Jahrgang	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	160
<b>2010</b>	<b>Bestände des Archivs der Hansestadt Rostock</b> Eine kommentierte Übersicht	Schröder, Dr. Karsten (Hrsg.)	Schröder, Dr. Karsten	Buch	496
	<b>InBöter Nr. 71</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Wassermühlen vor dem Kröpeliner Tor</b> Zur Geschichte des Rostocker Vögenteichplatzes	Rabbel, Dr. Jürgen	Hansestadt Rostock Presse- stelle	Buch	88
	<b>Rohrpost 02/2009</b>		Gebr. Wachs GmbH & Co. KG	Zeitschrift	4

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Geschichte des Rostocker Fischereihafens</b> 1950–2010	Schulze, Dr. Jan-Peter	Rostocker Fischereihafen GmbH	Buch	156
	<b>Die Serienproduktion von Schiffen Teil 1</b>		Fraunhofer- Institut	Buch	152
	<b>Newsletter No. 5</b>		STAUN Stralsund	Zeitschrift	8
	<b>Ilse Mühlbachs Lesebuch</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	236
	<b>Marias Weg</b>	Rachow, Christa	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	214
	<b>Von den Wechselfällen des Lebens</b>	Hoefl, Eva	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	64 16
	<b>InBöter Nr. 72</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	
	<b>Uni Rostock Kalender 2011</b>		Universität Rostock	Kalender	13
	<b>Kühlungsborn – ein Streifzug durch das Leben des Badeortes</b> 2. Auflage	Jahncke, Dr. Jürgen	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	252
	<b>Gartenfreunde</b>		BuGa	Buch	
	<b>InBöter Nr. 73</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Friedrich Lisch, Robert Belz, Ewald Schuldt – die Bewahrer der archäologischen Schätze Mecklenburgs 1835–1981</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	128
	<b>20 Jahre Stadtwerke Rostock AG</b>		Stadtwerke Rostock AG	Broschüre	80
	<b>Almanach – Rostock zwischen zwei Sommern 2009/2010</b> 15. Jahrgang	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	96
	<b>Die vergessene Bahn</b> Die elektrische Strandbahn Warnemünde–Markgrafenheide 1910– 1945	Enenkel, Norbert	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	80



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Geschichte der Steuerberaterkammer M-V</b>		Steuerberaterkammer	Buch	102
	<b>Rohrpost 01/2010</b>		Gebr. Wachs GmbH & Co. KG	Zeitschrift	8
	<b>Rostocker Zorenappels Sonderband</b> Arbeiten und Leben in Rostock	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	160
	<b>Rostocker Zorenappels Band 4</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	150
	<b>Blühende Gärten zum Anfassen</b>	Pinker, Peter u.a.	BuGa 2009	Buch	
	<b>Großstrukturen in der Produktionstechnik</b>	Wanner, Prof. Dr. Martin-Christoph	Fraunhofer Gesellschaft	Buch	239
	<b>Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst Teil 5</b>		STALU VP	Faltblatt	
	<b>Krahnstöver</b> Bürgerstolz und Unternehmertum einer Rostocker Familie	Schimler, Hans-Heinrich	Kranstöver GmbH & Co.KG	Buch	96
	<b>InBöter Nr. 74</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>„Stadtwerke“-Imagebroschüre</b>		Stadtwerke Rostock AG	Broschüre	?
	<b>Die Serienproduktion von Schiffen</b>	Warnecke, Prof. Dr. Hans-Jürgen	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	204
	<b>Doppeldecker und Strahlenbomber über Ribnitz</b> Die Walther-Bachmann-Flugzeugwerke 1934-1945	Sternkiker, Edwin	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	136
	<b>Regelwerk Küstenschutz, Mecklenburg-Vorpommern</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Broschüre	44
	<b>Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Bad Doberan</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Kalender	72
	<b>Tischkalender 2011</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	14
	<b>Das alte Rostock und seine Straßen – Nachdruck</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH		192



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>InBöter Nr. 75</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rostocker Zorenappels</b> 4. Jahrgang	Diverse Autoren	Verlag Redieck Schade GmbH	Buch	150
	<b>LandeBarth</b> 2. Jahrgang	Diverse Autoren	Verlag Redieck Schade GmbH und Barther Heimatverein e.V.	Buch	160
	<b>Tidingsbringer</b> 15. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal	Diverse Autoren	Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V. Redieck & Schade	Buch	128
	<b>InBöter Nr. 76</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Sammlungen der Uni</b>		Universität Rostock	Kalender	14
	<b>Küstenschutz</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>Küstenschutz</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>„Einem gar wohlgefälligem Bürgersmann zur Ehr ...“</b> Ehrenbürgerschaften und Ehrenbürger der Stadt Rostock	Krause, Antje, Schröder, Karsten	Hansestadt Rostock, Presse- stelle	Buch	112
	<b>Küstenschutz</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>R&amp;S</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Faltblatt	
<b>2011</b>	<b>Spatien – Jahresband</b>		Kempowski- Archiv Rostock	Buch	160
	<b>Wie der „Molli“ zu seinem Namen kam</b>	Redieck & Schade	Verlag Redieck & Schade GmbH	Broschüre	96
	<b>Blinkzeichen am Horizont</b>			Broschüre	144
	70 Jahre Konservatorium <b>Zukunftsmusik im KON</b>	Oehme, Rena- te; Sheridan- Braun	Förderverein Konservatorium	Buch	175



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>Das alte Rostock und sein Handwerk</b> Von Aalstecher bis Zinngießer	Kuna, Edwin; Kuna, Hannelore;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	200
	<b>InBöter Nr. 77</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Blutfischer</b>	Michael C. Horus	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	384
	<b>Straßen in Warnemünde</b> Namen, Geschichte und Geschichten	Eschenburg, Wolfhard; Schulz, Prof. Dr. Horst D.;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	152
	<b>STALU Newsletter 06</b>		STALU Vorpommern	Zeitschrift	8
	<b>„Übergänge“ – von Unheilbarkeit zur Rehabilitation</b>	Blau, Prof. Dr. Achim		Buch	138
	<b>Spatien-Jahresband</b>		Kempowski- Archiv Rostock	Buch	160
	<b>InBöter Nr. 78</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rostocker Zorenappels</b> Sonderband Katastrophen und Abenteuer	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	160
	<b>Tischkalender 2012</b>		Verlag Redieck & Schade GmbH	Kalender	14
	<b>Almanach – Rostock zwischen zwei Sommern 2010/2011</b> 16. Jahrgang	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock AG, Redieck & Schade	Buch	96
	<b>Nach alter deutscher Moral oder auch „Ehrbarer Kaufmann“ ges- tern – „Ehrbare Kaufleute“ heute</b>	Lehmann, Jochen;	Industrie- und Handelskammer	Buch	88
	<b>InBöter Nr. 79</b>		Stadtwerke Rostock AG	Zeitschrift	16
	<b>„Elbehochwasser 2011“</b>		STAUN Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>Richard Siegmann ... aber wir waren Deutsche</b>	Schulze, Dr. Jan-Peter	Max-Samuel- Haus	Buch	224

Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>InBöter Nr. 80</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Sperrwerk Greifswald-Eldena</b>		STALU Vorpommern	Faltblatt	
	<b>InBöter Nr. 81</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Extrablatt Lichtwoche</b>		Stadtwerke Rostock AG	Zeitschrift	
	<b>Sturmfluten an der Küste von Mecklenburg-Vorpommern</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Faltblatt	
	<b>LandeBarth – Barther Geschichte(n), 3. Jg.</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck Schade GmbH und Barther Heimatverein e.V.	Buch	160
	<b>Tidingsbringer – 16. Jahrgang Ein Warnemünder Bäderjournal</b>	Diverse Autoren	Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V. Redieck & Schade	Buch	128
	<b>Die Straßen von Warnemünde 2. Auflage</b>	Eschenburg, Wolfhard;	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	192
	<b>Rostocker Zorenappels 5. Jahrgang</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	152
	<b>Geodätische Bezugssysteme</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Broschüre	
	<b>Regelwerk Küstenschutz M/V – Vermessungsrichtlinie</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Broschüre	
	<b>Internes Messnetz Küste und hydrografische Datenbanken</b>		STALU Mittleres Mecklenburg	Broschüre	
	<b>StraleSunth Stadt-Schreiber-Geschichte(n), Jahrgang 1</b>	Diverse Autoren	Verlag Redieck & Schade GmbH; Stadtarchiv Stralsund, Hacker, Dr. H.-J.	Buch	168
<b>2012</b>	<b>InBöter Nr. 82</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16



Jahr	Titel/Untertitel	Autor	Herausgeber	Art der Publikation	S.
	<b>InBöter Nr. 83</b>		Stadtwerke Rostock AG	Zeitschrift	16
	<b>Nordkreuz</b>		Rostocker Straßenbahn AG	Broschüre	64
	<b>Rostock im Feuersturm</b> Das Vier-Tage-Bombardement vom 24.4. bis 27.4.1942	Diverse Autoren	Redieck & Schade GmbH	Buch	176
	<b>InBöter Nr. 84</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Rostocker Zorenappels</b> Sonderband Rostock im 19. und 20. Jahrhundert		Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	152
	<b>Die Straßen von Warnemünde</b>	Eschenburg, Wolfhard; Schulz, Prof. Dr.	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	152
	<b>Almanach – Rostock zwischen zwei Sommern 2011-2012</b> 17. Jahrgang	Diverse Autoren	Stadtwerke Rostock Redieck & Schade	Buch	96
	<b>40 Jahre Stadtplanung in und für Rostock</b>	Christoph Weinhold	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	300
	<b>InBöter Nr. 85</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>InBöter Nr. 86</b>		Stadtwerke Rostock AG	Kundenzeitschrift	16
	<b>Das Lotsenwesen im Seegebiet vor Rostock und Warnemünde</b>	Konrad Michaelis	Verlag Redieck & Schade GmbH	Buch	300



## ■ WIE ES WEITER GEHT



## ■ Quelle: Beilage Ostsee-Zeitung

### **Verlag zieht weiter neue Seiten auf**

**Der Rostocker Verlag Redieck & Schade beging im Juli sein 20-jähriges Jubiläum. Grund genug um die Zukunftsaussichten dieses traditionsreichen Unternehmens zu beleuchten. -**

Zu diesem Zweck begab sich der Kulturspiegel in das Allerheiligste, nämlich das Büro, der beiden kreativen Köpfe. Matthias Redieck ist im Urlaub, Achim Schade hielt Stallwache.

### **Oha, was ist denn das?**

*Achim Schade:* Das ist das Manuskript eines Buches zu 50 Jahren Ostseestudio Rostock, das im Herbst erscheinen soll. Der Autor, Hans-Helmut Pentzien, hat uns dieses spannende Thema angeboten und wir haben Interesse gezeigt.

### **Das ist ja das reinste Exempel!**

*Schade:* Stimmt genau. So halten wir es seit 20 Jahren. Leute kommen mit ihren Anregungen und Ideen zu uns und wir schauen, was daraus entstehen kann. Mittlerweile haben wir über die Zeit einen Stamm von 400 Autoren. Es werden immer mehr. Das ist eines unserer großen Pfunde, mit denen wir wuchern können.

### **Wer steht denn da so auf der Liste?**

*Schade:* Hier müsste eigentlich jeder genannt werden, der für uns tätig war. Stellvertretend deshalb die Autoren der „ersten Stunde“: Rudi Czerwenka, Gerhard Lau, Alois Bönsch, Hans-Heinrich Schimler, Willi Steinmüller, Volker Schmidt oder unser unermüdlicher Fotograf Joachim Kloock. Wir zollen allen ein großes Dankeschön, denn Fakt ist, ohne die Autoren, zu denen wir zumeist auch einen gewissen Vertrautheitsgrad aufgebaut haben, hätten wir weniger leisten können und wäre vieles nicht gegangen. Doch nur so allein funktioniert Verlag natürlich nicht.

### **Sondern?**

*Schade:* Wir haben intensive Kontakte auch zu Behörden und Firmen aufgebaut. Ohne diese Facette würde es uns vielleicht gar nicht geben. Die Stadtwerke unterstützen uns, das StALU Rostock, die IHK. Wir sind ganz nah an den Unternehmen der Stadt und der Region.

## Mit welchen Auswirkungen?

*Schade:* Mit Zeitschriften, Broschüren, Prospekten, Büchern. Nehmen wir die Stadtwerke: Für sie produzieren wir seit 1997 die Zeitschrift „Inböter“ und sie sind seit 1995 Herausgeber unserer Almanach-Reihe „Rostock zwischen den Sommern“. Das ist Kontinuität in einer Partnerschaft, die uns auch hilft andere Projekte zu initiieren oder fortzuführen.

## Was bringt der Herbst?

*Schade:* Uns auf alle Fälle wieder Stress, den wir allerdings gern ertragen. Das ist im Jahresendspurt immer so gewesen. Ende August erscheint ein Buch vom ehemaligen Stadtarchitekten Christoph Weinhold zur Geschichte und Stadtentwicklung Rostocks von den 60er-Jahren bis zur Neuzeit. Fast 300 Seiten! Der „Zorenappel“ in seinem 6. Band, der Warnemünder „Tidingsbringer“ (17. Ausgabe), „Lande Barth“ (4. Band) usw. stehen noch auf der Agenda.

## Es geht also im 21. Jahr des Verlages straff voran. Wie lange denn noch?

*Schade:* Du liebe Güte! Darüber haben Matthias Redieck und ich bisher überhaupt noch gar nicht nachgedacht. Es klingt pathetisch, ist aber so: Für uns ist diese Arbeit Berufung. Es macht uns nämlich froh und stolz zu sehen, was wir in den vergangenen Jahren mit unseren Partnern geschaffen haben. Da kann von Aufhören noch lange keine Rede sein.

*Interview: Andreas Golz*



## ■ Einige Grundsätze zum Schluss

Für unsere Arbeit haben sich über die Jahre einige grundsätzliche Handlungsweisen ausgeprägt, die wir hier nur fragmentarisch skizzieren möchten: Nur keine seitenlangen Verträge! Wir können und wollen niemanden bis ins 3. Glied (sagt man das so?) absichern, noch in Haftung nehmen. Unsere Verträge sind deshalb meist maximal eine Seite stark und umfassen die wesentlichen Dinge – sowohl für Auftraggeber wie Auftragnehmer. Oft reicht auch der „hanseatische Handschlag“ – und die Sacharbeit beginnt.

Stichwort Zahlungsmoral – ein bei manchen Firmen heikles Thema. Natürlich würden auch wir gern alles einsacken, was wir an Zahlungen erhalten. (Zuallererst spuckt uns da meist das Finanzamt gründlich in die Suppe.) Aber unabhängig davon, ob ein etwaiger Auftraggeber bereits bezahlt hat, bekommen Autoren, Grafiker oder Druckereien das ihnen zustehende. Getreu dem Motto: „Leben und leben lassen!“

Als „Spione ihrer Majestät“ hätten wir uns wohl auch gut verdingen können, denn wir bekommen durch die engen Kontakte Auftrag gebender Firmen oder Institutionen tiefe Einblicke nicht nur in inhaltliche Abläufe, sondern auch in Interna, die nicht immer für die breite Öffentlichkeit bestimmt sind. Aber hier gilt für uns der Spruch „Wes Brot ich ess, des Lied ich pfeif!“ – Könnten wir jedoch etwas mit unserem Gewissen nicht vereinbaren, würden wir den Auftrag nicht annehmen.

„Ist Pünktlichkeit nun ein Fluch oder Segen?“, fragen wir uns manchmal, wenn wir uns gehetzt fühlen wie einst Richard Kimble „Auf der Flucht“. Denn Termintreue geht vor, selbst wenn mal ein Wochenende oder ein paar Nachtstunden (nicht so schlimm, wir schlafen eh‘ nicht gut!) dabei draufgehen. Vielleicht ist das aber auch ein weiteres Pluspünktchen, dass viele Auftraggeber z.T. vielfach mit uns zusammenarbeiteten.

Da wir schon oft genug unsere eigenen Nasen heraushängen, um z.B. Verlagspublikationen besser in die Öffentlichkeit zu bringen, liegt ein weiteres Prinzip gar nicht so fern. Unser Credo: „Der Region ein Gesicht geben, indem wir den Menschen ein Gesicht geben!“ – Mit dieser Ausrichtung sollen auch weiterhin viele unserer Bücher und Broschüren entstehen.

Redieck & Schade als Anlaufpunkt für Viele, das ist Lust und Last zugleich. Den engen Kontakt insbesondere zu unseren Autoren, aber mittlerweile auch zu vielen Kunden möchten wir nicht missen, selbst wenn uns manchmal die Zeit im Nacken sitzt (sorry!). Aber als regionaler Nischenverlag betrachten wir uns mittlerweile gemeinsam mit vielen Autoren als so etwas wie ein

„Stadtschreiberbüro“ (sh. auch die Untertitel unserer Reihen „Zorenappels“, „LandeBarth“ und „StraleSunth“). Das ist unser Lebenselixier!

Und noch ein Wort zum guten Ende nach 20 arbeits- und erlebnisreichen, überwiegend schönen Jahren: Unser Hauptkapital sind unsere Autoren und Auftraggeber. Ihnen gilt unser Dank für diese 20 Jahre.







A series of horizontal dashed lines for handwriting practice, starting from the top left and extending across the page.







Verlag Redieck & Schade GmbH Rostock | Achim Schade & Dr. Matthias Redieck  
Friedhofsweg 44a | 18057 Rostock | Tel. 0381 27 862 | Fax. 0381 27 862  
E-Mail: [info@redieck-schade.de](mailto:info@redieck-schade.de)